L.g.
o.
107ª

Ovids Heldenbriefe

nach Auswahl

travestirt.

Leipzig 1789,
in der Haugischen Buchhandlung.

BIBLIOTH. BAMBERGENSIS
Staatliche Bibliothek Bamberg

Vorrede.

Unter allen Vorreden, seit es Vorreden giebt, ist nicht leicht eine so auferbaulich niedergeschrieben worden, als die jesuitische Präfazion in der neukastrirten ovidischen Heroidenauflage vom Jahre 1731. — Die liebe Mode, welcher die Herren Autoren so gut, als die Spitzkräuslerinnen unterthänig sind, fordert bey jedem Buche eine Art von Prolog, oder Präambulum, von dem sich hiermit meine orthodoxe Muse (jedoch allen andern Herren Autoren und Moden ohne mindeste Präjudiz) in allen Züchten accouchiren läßt. Den Fleck am besten zu treffen, soll die Vorrede dieser travestirten Heroiden eine Brühe über das Kapaunendokument, id est, über die christliche Präfazion der vor 57 Jahren neuverschnittenen heidnischen Heroiden seyn. Der ungenannte Herr Pater Poetenverschneider mit dem steifen Kragen jammert gar erbärmlich über die Preßfreyheit der

unorthodoxen frankfurter und leipziger Verleger, die sichs erlauben, Ovids Bücher mit aller Spurzi̇z ans Licht zu geben. Sie reichen, sagt er, dem unschuldigen Alterchen (innocenti aetatulae) mit ovidischem Honig vermischtes Gift. Sein brennender Eifer, der wie ein orthodoxer Schmelztiegel im Feuer der Rechthaberey alle Spuren des heterodoxen Naturgefühles in Skandalen auflößt, bestürmt sogar die Reinigkeit fremder Evangelien, die mit dem lieben Ovid so wenige Kohärenz hat, als irgend ein Zahnstocher aus Kalifornien mit dem Käpplein der heiligen Anastasia. Ich kann mich unmöglich zurückhalten, das Geheimniß der ovidischen Kombabusirung mit den eigenen Worten des venerablen Herrn Musenverschneiders in einer Note anzufügen *). Welch ein missionärischer Kunstgrif, die Geburten längst abgeschiedner

*) Nos vero spiritualem animae interitum et scandalum omne ex praecepto evangelico caventes, in Ovidium, ejusque scripta peccare malumus, quam in Deum. Omittimus et detrahimus his Ovidii epistolis, quidquid Venerem olet, quid-

ner Heiden mittelst Abstrakzion des natürlichen Fells über die Ohren verdienstlich zu orthodoxifizieren! Ovid verzeiht mir, denn er stürbe vor Aergerniß neunmal in einer Minute, wenn er sich jetzt nach so vielen Jahrhunderten von Roms Janitscharen weit ärger zugerichtet, und verhunzt sehen müßte, als einst bey seiner traurigen Emigrazion. — Stekt er in einer Kutte Lojalas, warum soll er nicht auch in einer Arlequinsjacke stekken dürfen? Er ist des Travestirens, leider, schon gewohnt! Und da ich zur Vertheidigung meines Unternehmens keiner andern Entschuldigung bedarf, so wird mirs Ovid und das Publikum zu gute halten, wenn meine Vorrede, salvo ceteroquin decentissimo respectu gegen alle Herren Rezensenten, wie jedes Ding in dieser ganzen weiten Welt sein Ende nimmt.

Der Verfasser.

---

quidquid religioni aut probitati obesse potest. Non idcirco tamen mancas epistolas exhibemus, constat enim et permanet sua illis sententia, nexus et ornatus, omissis quidem plurimis, paucissimis tamen immutatis.

Ein nöthiges Paar Worte.

Dies Blatt mit historischen Vorbegriffen von der Lage der Frau Korrespondentin anzufüllen, würde für unser Jahrhundert eine derbe Satyre scheinen; da es aber doch schlechterdings angefüllt werden muß, so wage ich es geradezu bei dem schönen Geschlechte mit einer eben nicht absurden Dedikazion dieses saubern Werkes angestochen zu kommen.

Sich mit Sommergedanken lechzend im tiefsten Schnee zu wälzen, in Babylons Backöfen Winterlieder anzustimmen, im Qualme der Liebe statt des achtzehnjährigen Mädchens ihre achtzigjährige Amme zu herzen, statt Pflaumenpolstern mit dem Steiße aus Langeweile in Schnackenne-

stern

stern sich zu divertiren, und bey dem negligenten Tanze unbeflorter Grazien an die vier letzte Dinge zu denken, sind lauter Alltagsfälle, und Pygmäerfehden, wenn man sie mit der heldenmüthigen Treue der Ehr- und Tugendreichen Frau Penelope in Verhältniße setzt, die, zwanzig volle Jahre lang von ihrer theuren Hälfte getrennt, mit der zurückgebliebenen Hälfte so ökonomisch zu Werke gieng, daß sich trotz all den Rivalen, die ihren Vaganten zur förmlichen Hirschenalterpyramide zu machen drohten, auch das uneigennützigste Breve nicht hätte schämen dürfen, erwähnter Frau Quasiwittwe (jedoch der Männlichkeit ihres abwesenden Herrn Gemahls ohne mindeste Präjudiz) ein authentisches Testimonium virginitatis vor den Augen der ganzen Welt abzugeben. Dieser unerschütterten Treue allein mögen vielleicht alle andere Korrespondenzen, so wenig sie es auch verdienen, den Namen Heroiden zu danken haben. Die Heldinnen unsers Zeitalters haben also Fug und Recht, von mir die Dedikazion dieses Werkes schlechterdings für sich zu fordern; die Bescheidenheit, diese in meinen Augen gar nicht eitle Forderung in Petto zu behalten, ist

in der That, da sie volles Zutrauen auf die Galanterie des Autors zum Grunde hat, ein sehr schmeichelhaftes Kompliment für unser einen.

Ich will also hiermit alle schweigenden Prätensionen auf das feyerlichste erfüllt, die ganze Karneval meiner Muse zu den Füßchen der schönen Welt gelegt, und bei allen möglichen Parolen betheuert haben: Frauenzimmertreue ist die größte aller unbekannten heroischen Tugenden . . . .

Der Verfasser.

Die

Die schöne Penelope an den irrenden Ritter Ulysses.

Nimm, Zauberer! den Filz von mir
In diesem Hechelschreiben!
Wer Henker lehrt dich die Manier
So lange auszubleiben?
Kein Wörtchen schreibe mir zurück,
Und trolle dich den Augenblick
Mit Sack und Pack zu Schiffe.

Ganz Troja samt dem König ist
 Das Drittel von den Schmerzen
Nicht werth, der uns lebendig frißt,
 Zerlumpt sind unsre Herzen;
Blind weinen uns wir Griechinnen,
Und schreyn zu allen Heiligen
 Um euch, ihr Rabenmänner!

O hätte doch dem Gecken, als
 Er Helenen forçirte,
Neptuns Dreyfaltigkeit den Hals
 Mit Gunst zerknickt, so wurde
Ich armes Jammerweibchen doch
Nicht immer an dem Wittwenjoch
 So grämlich schieben müssen.

Ich dürfte nicht bei Tag und Nacht
 Trotz Arbeitshäuslerinnen,
Bis unter mir der Dreyfuß kracht,
 Ermüdet Wolle spinnen!

Vor Kummer bin ich kreideblaß,
Es zeigt mir, ach! mein Augenglas
Stets die Gefahr in Duplo.

Ich sah die Griechenfresser schon
Auf dich Attaque formiren,
Und ach! mit halben Bataillon
Nach dir allein chargiren!
O heilige Sankt Kůmmerniß!
Dir kůßet Amor ganz gewiß
Vor allen den Pantoffel.

Als Hektor den Antilochus
Zu todte pistolirte,
Und den masquirten Patroklus
Gar niederkanonirte,
Da stand mir all mein Haar zu Berg,
Ich schrie: O heilger Ritter Gôrg!
Beschůtze meinen Waghals!

Hat ein gemeiner Musquetier
Bei euch in's Gras gebissen,
So hat sein Fall im Herzen mir
Ein neues Loch gerissen.
Doch dich erhält Sankt Hymen frisch,
Und Troja liegt, ein Flederwisch
Vermag es aufzufegen.

Die Helden sind schon alle da,
Es raucht auf jedem Herde,
Bier, Käß und Brod, et cetera,
Liegt Zentnerweis zur Erde,
Ex voto hängt man Tafeln aus,
Und wundert sich beim Siegesschmaus
Ob Trojas Kanonade.

Man maulafft; nun fängt einer an,
Sich dreimal auszuschneutzen,
Und drauf mit Doppelbier den Plan
Der Stadt am Tisch zu kreutzen:

Hier, spricht er, ist der Fleck zu sehn,
Wo wir mit Muthe still zu stehn
Zehn volle Jahre lernten.

Jetzt legt er seine Dose her:
Das ist die Burg vom Priam,
Zerstört mit griechischem Gewehr
Secundum Ieremiam;
Die Welt sah nie ein schöner Schloß,
Wir knallten drauf verteufelt los
Mit unseren Karthaunen.

Hier stand Achill der zürnende
Hahnrei in seinem Lager,
Dort buhlte der gebiethende
Atrides, sein Herr Schwager,
Und seitwärts einen Büchsenschuß
Lief Simois, der nasse Fluß,
Zum Xanthus zur Visite.

So sagt es mir mein Zuckermund,
Dein allerschönster Knabe;
Der spüret, wie ein Wachtelhund,
Wo dich der Henker habe,
Ihm sagt's der Greis von Pyleus,
Ein weiser Mann, und dieser muß
Doch all die Sprünge wissen. —

Und du! — hast schön dich aufgeführt
Mit deinem Spießgesellen!
Die Pferde, wenn es dunkel wird,
Vom Lager wegzustehlen!
Ein Roßdieb! Pfui! — ihr zween allein?
O Engel Gottes, Hüter mein!
Wo standen euch die Köpfe?

Ich Närrinn! ha! was frommt mir doch
All euer Schwadroniren?
Mir, mir allein steht Troja noch!
Vor Angst muß ich krepiren!

Was nützt mir, daß der Bauer pflügt,
Wo Ilium in Trümmern liegt?
Mein Grund stirbt in der Brache.

Stößt jemand her an unser Land,
So müssen meine Fragen
Um hunderttausend Allerhand
Ihn halb zu Tode jagen,
Steckbriefe fliegen kreuz und quer
Im ganzen Griechenland umher,
Du stehst in jeder Zeitung.

O Troja! stündest du nur noch
Auf deinem alten Flecke
Ganz ungeprellt, so säß ich doch
Nicht ungewiß im Drecke!
Nun rinnen von mir eimerweis
Die Thränen, und der kalte Schweiß
Wie eine halbe Sündflut.

In Schweiß und Aengsten schwimm ich dir
Als wie ein nasser Pudel,
Und träum' die ganze Woche schier
Von nichts als Feu'r und Strudel.
Ach! närrisch bin ich, und der Schmerz *)
Frißt das Gebiet in meinem Herz
Auf viele Meilen öde.

Ich pinsle her, und pinsle hin,
Da fährt mir dumm und simpel
Oft gar die Mähre durch den Sinn,
Es hält, du loser Gimpel!
Dich eine andre Gimplinn fest,
Der du dein Weibchen und dein Nest
Zuchthäuslich konterfeiest. **)

Gott

---

*) — — — — timeo tamen omnia demens,
Et patet in curas area lata meas.

**) Quae tantum lanas non sinit esse rudes.

Gott sey bei uns! Es wird doch nicht
Der böse Feind dich locken? ——
Ikarius mein Vater spricht:
„Da Capo, Frau! der Rocken
„Steht nur für alte Jungfern gut.“
Das macht mir oft verzweifelt Muth,
Doch — — Vivat meine Treue! *)

Der Alte giebt zwar endlich nach,
Und hinkt auf seine Stube,
Nur, leider, kömmt (ein Weib ist schwach)
Oft mancher andre Bube,
Bald rennt ein ganzer Schwarm heran, **)
Und packen hungriger mich an,
Als unsre Metzgerhunde.

Im

*) Der Leser denke sich einen gefüllten Tummler auf ihrem Schreibtische.

**) Turba ruunt in me luxuriosa proci.

Im Hause spielen sie den Herrn
    Mit ungestümen Lerme,
Ja, sie zerrißen mir noch gern *)
    Im Mutterleib die Därme;
Es sieht der Aschermittwoch aus,
Wie der berühmte Hochzeitschmaus
    Zu Kan' in Galilea.

Sogar der Ochsentreiber droht, **)
    Dir Hörner aufzupflanzen,
Kurzum, ich habe Teufelsnoth,
    Mich länger zu verschanzen,
Denn unser sind nur schwache drei;
Ich, und Ikarius sind zwei,
    Der dritte unser Knabe.

Den

*) Viscera nostra, tuae dilaniantur opes.

**) — — — — pecorisque Melanthius actor edendi.

Den hätte mir bei einem Haar *)
Jüngst eine Trutt gestohlen,
Als er allein zu Pylos war
Kundschaften einzuholen.
Nun aber darf er keinen Schritt
Von unserm Hause, ausser mit
Dem angerührten Psalter.

Einst wird der junge Telemach
Ein frommer Christ auf Erden,
Und, lebt er lange, nach und nach **)
Tagtäglich älter werden;
Hätt' ich nur, ach daß Gott erbarm!
Mehr Kräfte in dem zarten Arm,
Die Büffel auszujagen.

*) Ille per insidias paene est mihi nuper ademtus.

**) Telemacho veniet, vivet modo, fortior aetas.

Komm bald, mein Schatz! Dein Knabe muß
Dann Theses defendiren
Aus unserem Kanisius,
Er kann dir's Disputiren
Recht fix, und grob und sonnenklar,
Komm doch, sonst wird dein Vater gar
Vor lauter Warten närrisch.

Und sieh, mein Herz, kömmst du nicht bald
So ist der Spaß zu Ende,
Denn nach und nach werd' ich zu alt,
Schon furchen sich die Hände,
Befördre deine Wiederkunft,
Wenn alles mir zusammenschrumpft, *)
So ist nichts mehr zu machen.

Phä=

*) Protinus ut redeas, facta videbor anus.

Phädra an Hippolyt.

Historische Grundlage.

Theseus erhielt als Gefährte der berühmten Amazonenfehde vom Herkules die gefangene Königin Hippolyte (nachdem ihr der Sieger den Gürtel gelöset hatte) zum Geschenke. Ohne ein weiteres Zeremoniel nöthig zu haben, legte er sein Pfund auf Zinsen, die nach neun Monden der junge Hippolyt abtrug. In die Länge wird man, leider, jedes Dinges überdrüßig, und der Held fand es bequemer, sich seine abgenutzte Beute vom Halse zu schaffen, da ihm der Zahn gewaltig nach Veränderung wässerte. So eben traf ihn das Loos nach Kreta zu reisen, um sich da, wie gewöhnlich vom Minotaurus, dem Sohne des Königes, auffressen zu lassen. Minos hat-

te nebst dem Halbstiere noch zwo reizende Töchter gezeugt, und die Liebe verbrannte das Herz des Ritters, als er Ariadnen begaffte, beim ersten Anblicke zu Staub und Asche; man weiß, was ein verliebter Don Quixotes zu wagen fähig ist, wenn er in Wuth kömmt, kurz, der Minotaurus verlor seinen Appetit durch den Bengel des Ritters auf immer; die Prinzessin gängelte den tapfern Sieger an Zwirnsfäden aus dem Labyrinthe, ließ sich vor lauter Bewunderung selbst besiegen, und (was konnte natürlicher seyn) im Triumphe heimlich entführen. Phädra, die jüngere, war Gefährtin des Romans, und gewann unstreitig das meiste bei der Sache, zwar sehr unschwesterlich, jedoch im höchsten Grade — frauenzimmerlich. Ariadnens Schoosneigung war, jedem Pokale hastig auf den Grund zu sehen, worin sie es in kurzer Zeit zu so einer Fertigkeit brachte, daß sie manchen wackern Reichsprälaten zu Boden gesoffen hatte, und doch immer noch so ziemlich gute Balance zu halten wußte.

Die Herren Mythologen geben der Sache ein feineres Kolorit, und sagen, Theseus sey, als sie eben im tiefsten Schlummer lag, auf einen Wink des Bacchus mit ihrem Schwesterchen aus Naxos heimlich entwischt. Phädra gebar dem Helden ein Paar derbe Knaben als rechtmäßige Ehehälfte, verliebte sich aber über ein kleines, als er auf die Burg seines Freundes zog, in ihren natürlichen Sohn, und both alle weiblichen Künste auf, den Bastard in eben die Mausfalle zu locken, in welche sich der Herr Papa, sein Antezessor, verrannte. Hippolyt hatte als Amateur de la chasse aus Sympathie die Lebensart der Bäre angenommen, mit denen er immer zu thun hatte, und fand am Grunzen eines Ebers weit mehr Behagen, als an dem zärtlichsten Téte à téte seiner schon etwas runzlichten Frau Stiefmamma; ; all' ihre Versuche scheiterten an der Scilla seines Herzens, wie die Zither des Herkulus am Kopfe seines Informators. Der weibliche Eroberungsinstinkt gerieth beinahe in Verzweiflung, sie fuhr herum, als huckten ihr Egeln am Steiße, setzte sich tüchtig nieder, schrieb, zerriß, und schrieb wieder — (arme Epistel! von verliebten

Händen so arg zerrissen, und von orthodoxen Schermessern so jämmerlich verschnitten zu werden!) unwillig machte sie einen neuen Riß, seufzte, fühlte sich krank, schnitt Gesichter zum Erbarmen, und schrieb im ganzen Ernste, wie folgt.

Phä-

Phädra an Hippolyt.

Du, dessen Wunderwurzel mich *)
Allein nur zu kuriren
Vermögend ist, erbarme dich,
Und laß mich nicht krepiren,
Durchgeh' doch diese Kritzelei,
Du läufst ja nicht Gefahr dabei,
Dir einen Fuß zu brechen.

*) Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa, salutem etc.

Nimm dieses liebliche Arkan,
Es ist ja leicht zu schlucken:
Uns Weibern mag doch jedermann
Gern in die Karte gucken,
Schon längst hätt' ich es dir vertraut, *)
Doch jedes Wort blieb bei der Mauth
Mir in der Gurgel stecken.

O weh! die leidige Mixtur
Von Pudiziz und Liebe
Forçirt die stärkeste Natur!
Ja! heulen alle Triebe,
Nein! schreyt der Wohlstand und wird roth',
Kourage! ruft der blinde Gott.
Pfui Teufel! schnarrt sein Gegner.

Das

---

*) Ter tecum conata loqui, ter inutilis haesit
Lingua, ter in primo destitit ore sonus.

Das war ein Krieg! — Jedoch, da man,
Wie Paulus schreibt, hienieden
Nie zween Herren dienen kann,
So gab ich mich zufrieden,
Skissirte die Geschämigkeit,
(Bringt mans mit ihr doch niemals weit)
Und folgte ganz dem Amor.

Behandle ihn nur wie ein Kind, *)
So fährst du, traun, gar übel,
Man male mir ihn noch so blind,
Er trift doch infallibel;
Die Herren all der weiten Welt
Sind ihm, wie seine Laune fällt
Nur Seufzer-Dudelsäcke.

Ich

*) Quidquid amor jussit, non est contemnere tutum,
Regnat, et in dominos jus habet — etc.

Ich zweifelte, da rief er: Schreib!
Und flugs war es geschrieben;
Nun lehre er dich durch ein Weib
Doch auch die Kunst, zu lieben;
Zwar will ich nicht, daß Theseus
Par force ein Hahnrei werden muß,
Ich lebe heiligmäßig. — *)

Die Liebe trillt uns jämmerlich, **)
Kömmt sie ein bischen später,
Sie stürmt, und tobt, und letzet sich,
Wie späte Donnerwetter!
Zu Hülfe! Rettung!! Feuerjo!!!
Mein Herz —— mein Herz brennt lichterloh!
Sankt Florian! zu Hülfe!

Kein

*) Fama (velim quaeras) crimine nostra vacat.

**) Venit amor gravius, quo serius; urimur intus?
Urimur!! — — — — etc.

Kein Stier ist so horribel dran
Bei seinem ersten Joche,
Kein Füllen im Primizgespann,
Als ich seit der Epoche,
Da Liebe mich zu Schanden riß;
Dein Joch, o Amor! ist nicht süß,
Bleischwer ist deine Bürde.

Dient man nicht, von der Pique auf,
Schon unter deiner Fahne,
Und dehnt den ganzen Lebenslauf
Am Leisten der Romane,
So ist es eitel Pfuscherei
Man macht sich Teufelsnoth dabei,
Die Praxis thut das meiste. —— *)

*) Ars fit, ubi a teneris crimen condiscitur annis.

Du bist ein Wildschütz? topp! ich bin
Dein Aff mit allen vieren, *)
Mein Paroxismus reißt mich hin,
Die Haasen zu forçiren,
Ein Netz und Hörner drein verstrickt, **)
Hat mich schon oft so tief entzückt,
Daß ich — mich niederlegte. **)

Bald treibt mich die gespornte Wuth,
Hör' ich ein Wetter krachen,
Im Saus zur Rabenstein-Redoute,
Ein Stündchen mitzumachen;
Mit hurrah, hurrah, hopp, hopp, hopp
Gehts fort im sausenden Galopp ****)
Beim nächtlichen Gejaide.

Risch

*) — Iudicium ſubſequor ipſa tuum.

**) — — — preſſisque in retia cervis — etc.

***) Aut in graminea ponere corpus humo.

****) Nunc feror, ut Bacchi furiis Eleleides actae.

Risch auf, risch auf zum Galgentanz!
Da sind ich flink und fertig
Schon meiner Hand an Hand im Kranz
Die Feen all gewärtig;
Hier schämt sich nimmer ein Chapeau *)
(Sind auch die Hörner klafterhoh)
Des Moden-Diademes.

Das scheint nun jedem wunderlich,
Der mich zerzaust erblicket,
Ich aber weiß allein, wo mich
Der Schuh am meisten drücket; **)
Die Liebe ist, beseh' ichs recht,
Nichts anderes für mein Geschlecht,
Als ein Familienfehler. ***)

Fürst

*) — — semideae Dryades, Faunique bicornes etc.

**) — — Me tacitam conscius urit amor.

***) Forsitan hunc generis fato reddamus amorem.

Fürst Jupiter, mein Urpapa
Ist Stier durch sie geworden,
Und Ariadne mußte ja
Aus Liebe nur sich morden,
Dein Herr Papa ließ sie im Stich,
Da ward sie toll, und holte sich
Den Tod aus ihrem Tummler.

Nun ist die Reihe auch an mir,
Aus Liebe toll zu werden;
Die Narrheit wird, ich glaub es schier,
Oft zum Beruf auf Erden.
Doch ist das schönste noch dabei, *)
Daß ihr, nur ihr uns alle zwei
So affoliren konntet.

*) Hoc quoque fatale est: placuit domus una duabus.

O wär ich statt in Eleusis
In der Türkei gewesen!
Dort wars, wo ich den Apfel biß,
Dort fuhr dein ganzes Wesen
Wie Satan mir in Mark und Bein,
Und stach trotz einem Zipperlein *)
Durch alle Zehn und Finger.

Dein Angesicht, wie Milch und Ruß,
Dein Kopf voll Klapperrosen,
Dein wadenrespektabler Fuß,
Die weiten Plunderhosen —
Kurz alles, alles sagte mir,
Du seyst das schönste Wunderthier,
Das ich noch je begafte.

Was

*) Acer in extremis ossibus haesit amor.

Was andern bärenartig schien,
Schien mir allein nur männlich!
Ein bischen Schmutz und Drek ums Kinn
Ist Rittern wohl gewöhnlich;
Das Haar verfilzt und ungekämmt,
Und links und rechts mit Mist verbrämt
Läßt elegant bei Männern. *)

An dir, an dir ist alles schön,
Von vorne und von hinten;
Nur bitt ich dich, erhör' mein Flehn,
Und lerne auch empfinden,
Sonst sterbe ich vor Herzeleid!
Verdien ich das? — Ei sey gescheid, **)
Bist ja mein bayr'scher Hiesel!

Laß

---

*) Te tuus iste rigor, positique sine arte capilli,
Te levis egregio pulvis in ore decet.

**) Non sum materia digna perire tua.

Laß Bären unerbittlich seyn!
Was frommt dirs, ohne Friede
Dein Leben all der Jagd zu weihn?
Wirst ja dabei nur müde;
Und keucht ihn die Ermüdung an,
So wählet sich der kluge Mann
Ein kleines Intermezzo.

Mit Hast und Ueberspannung reißt
Das beste Stiefelleder,
Und wer sie immer kaut und beißt,
Zerfetzt die stärkste Feder;
Der brave Weidmann Zephalus
Scharwenzte jeden Morgengruß
Ein Stündchen mit Aurora.

Prinz Meleager war ein Mann,
Ein Jäger ohne gleichen,
Doch mußte Pulver, Blei und Hahn
Stets seinem Liebchen weichen.

Einst sandt' er ihr (welch feiner Spaß!)
Ad manus serenissimas
Den allerschönsten Saukopf. *)

Wie wärs, wir thäten eben so, **)
Wie diese frommen Christen
In dulci cordis iubilo
Uns hübsch zusammen nisten?
Dein Herr Papa, der Theseus
Säuft eben beim Pirithous,
Und wir — wir sind alleine.

---

*) Illa ferae spolium, pignus amoris, habet.

**) Nos quoque jam primum turba numeremur in ista.

Ma foi! ein saubrer Herr Papa!
Uns so herabzusetzen?
Den fremden Bärenhäuter da
Weit mehr als uns zu schätzen? —
Mir schlug er meinen Bruder todt,
Und ließ an Gram und Hungersnoth
Mein Schwesterlein ersticken!

Erstach er nicht dein Mütterchen,
Und ließ trotz allen Schwüren
Sich nie mit ihr nach christlichen
Gebrauche kopuliren,
Und machte dich auf diese Art
Nach Landsgesetzen, qua Bastard, *)
Unfähig alles Erbes?

 Ha!

*) Cur? nisi ne caperes regna paterna nothus?

Ha! wußte er nicht selbst aus mir
Die Brüder zu addiren, *)
Und deine Güter für und für
Durch sie zu subtrahiren?
O hätte eine Ruption **)
Bei der Multiplikation
Mich maustodt dividiret!

Nun geh und halt ihm ferner noch, ***)
Wenn dirs beliebt, die Stange! —
Hier knie ich, wie vergißt man doch
Den Firlefanz von Range,
Wann man zu sehr verplempert ist!
Hier knie ich, wie einst Job am Mist,
Malade von in- und aussen.

Fest

---

*) Addidit et fratres ex me tibi — — etc.

**) O utinam — — — — — — —
In medio nisu viscera rupta forent!

***) I nunc et meritum de te reverere parentem.

Fest hatt ichs vor, es nicht zu thun,
Doch Amor spielt sein Schnippchen;
Um Liebe bettle ich! ach nun
Ists aus im Oberstübchen!
That eine Königin das je?
Allein wann hatten Liebende
Je Augen in dem Kopfe? —

Was frommt mirs, daß mein Urpapa *)
Zu Rom die Blitze führte,
Und daß mein heilger Großpapa **)
Auf dem Altar brillirte?
Der Adel und die Heiligkeit
Sind so wie die Geschämigkeit
Popanze für den Amor.

*) Quod veniant proavi fulmina torta manu?

**) Quod sit avus radiis frontem vallatus acutis. etc.

Erbarme dich, und glaube nicht,
Wir müßten unterdessen
(Wie desperate Liebe spricht)
Nur Kraut und Wurzeln fressen;
Auf meiner Zauberinsel steht
Dir, wenn ich nicht umsonst gefleht,
Die Monarchie zu Diensten. *)

Da präsidirt mit voller Pracht
Diana selbst im Haine,
Und jagt die ganze liebe Nacht,
Da paradiren Schweine
Noch siebenmal so feist als ich,
Und überall umgaukeln dich
Satyren statt der Hunde.

Nun?

*) Serviat Hippolyto regia tota meo.

Nun? — Willst du, oder willst du nicht?
O wag es nicht, die Thränen
Die ich um dich, du loser Wicht,
Verspritzte, zu verhöhnen!
Sonst soll dir Wasser, Wein und Bier,
So oft du trinkst, ich schwör es dir, *)
Zu Weiberthränen werden.

---

*) — — — lacrimas finge videre meas.

Oenone an Paris.

Historische Grundlage.

Frau Hekuba, die Mutter des Trojaner-Prinzen Paris, träumte während ihrer Schwangerschaft, ihre Frucht wäre eine brennende Fackel, deren Flamme ganz Troja anstecken würde, so, wie ohngefähr die Frau Mamma des heiligen Dominikus geträumt haben mochte, sie trage einen Fanghund mit einer brennenden Fackel unterm Herzen.

Da nun, wie die Erfahrung bewies, dergleichen Träume gewöhnlich zur Erfüllung kommen, so vertrauete König Priamus einer heiligen Hexe, die mit ihrem blutschwitzenden Kindlein selbst ehrwürdige und gelehrt seyn wollende Pedanten am Narrenseile herumführte, mit Zittern das schreckliche Traumbild, und bezahlte mit theurem Gelde das traurige Orakel, daß dieser neue Antichrist

den

den jüngsten Tag über Troja bringen würde. Schnell gebot der Alte, die unselige Frucht seiner Lenden gleich im ersten Bade zu ersäufen, seine Gattin aber wußte, wie Rhea, mit List ihr Söhnchen zu retten, und übergab die Sorge der heimlichen Erziehung ihrem vertrautesten Hirten.

Kaum fühlte der Prinz das ungenannte Etwas, welches seinen Vater bewog, mit 50 Erben das Dokument seiner Mannheit zu bestätigen, so band ihn ein unwiderstehlicher Trieb an Oenonen, die schönste der Nymphen, und gab ihm in hundert kritischen Untersuchungen Gelegenheit, das Studium weiblicher Reize bis auf den höchsten Wipfel der Vollkommenheit zu bringen. Kein Wunder also, daß ihm das Ius decernendi in diesem Falle selbst von den Göttern eingeräumt wurde. Juno, Pallas und Venus hatten eben einen sehr frauenzimmerlichen Zank über einen goldenen Apfel, der die Addresse: Detur pulchriori! an der Stirne trug; Zevs wurde wegen dreifacher Partheilichkeit im Richteramte perhorreszirt, und räumte also dem Paris die Competentiam fori. Flugs kamen alle drei Rivalinen (den Richtergewissen ohne Präjudiz) mit Schmieralien bei ihrem

Refe=

Referenten angestochen; Juno versprach ihm die Herrschaft der Welt, Pallas die Weisheit und Venus das schönste Weib in der Schöpfung, und da der gute Jüngling weder zu einem Salomo noch zu einem Alexander Beruf fühlte, so entschied er für die Göttin der Liebe. Der Ruf dieses Urtheiles schwang sich nach Troja, Hekuba heulte das Geständniß ihres mütterlichen Betruges dem Könige vor, der Alte, vor Freude halb närrisch, erkannte ihn wieder, ließ ihn in die festliche Burg bringen, umarmte in ihm seinen jüngsten Sohn, und seine 49 Brüder ihren funfzigsten Bruder. Der neue Prinz mußte nun, um die Schlacken der alten Rustizität loß zu werden, nach Sparta reisen, wo er als Gast des Menelaus, den eben ein dringendes Geschäft zur Reise zwang, sich in kurzem zu so einem hohen Grade fürstlicher Beredsamkeit emporarbeitete, daß es ihm ein Kinderspiel war, Helenen, die Gattin seines Gastfreundes, zu kapern, und sie mit sich nach Troja zu führen. Wie nun Oenonen darüber zu Muthe gewesen seyn mochte, das zeigt ihr eigenhändiger Brief, den ich hier von Wort zu Wort gleichlautend abdrucken ließ.

Oeno-

Oenone an Paris.

Darfst lesen? oder zitterst du
Vor deines Weibes Ruthe?
Gerbt sie den Steiß dir? —— ließ nur zu, *)
Es kräht ja deinem Muthe
Kein Hahn aus Griechenland Gefahr;
Ich bin's, die schriftlich sich ihr Haar
Um dich vom Kopfe raufet.

Was

*) Perlegis? An conjux prohibet nova? Perlege! non est
Ista Mycenaea littera facta manu.

Was für ein Teufel mischte sich *)
In unsre Engels Liebe?
Warum kasteien denn auch mich
Fortunas Ruthenhiebe?
Sankt Aloys war nicht so keusch,
Als unser eins, drum ist mein Fleisch
Auch zehnmal delikater. **)

Und du? — Der Herr ist nicht so groß!
Magst wohl die Nase rümpfen,
Du warst vom Hüterbuben-Troß,
Ich — Königin der Nymphen!
Wir hüteten en Compagnie,
Und wälzten uns im Grase, wie
Zween Frischlinge im Miste. ***)

He

---

*) Quis Deus opposuit nostris sua nomina votis?

**) Quae venit indignae poena, dolenda venit.

***) Mistaque cum foliis praebuit herba locum.

He du? Wer zeigte dir im Hain *)
All die suspekten Schliche?
Wer schnitt in Bäume Namen ein?
Wer die gereimten Sprüche?
Ein hübsches Dokument für mich! **)
Das kleinste Verslein machet dich
Zum abgefeimten Schurken.

Da steht: Wenn Paris lechzen kann ***)
Getrennt von der Oenone,
So trolle Xantus sich fortan
Zurück zur Morgensonne, —
Ha Xantus! rechtsum kehre dich!
Er lechzt, er lechzt schon ohne mich
Bei andern das Profundis.

Ach!

---

*) Quis tibi monstrabat saltus venatibus aptos?

**) — — — in titulos surgite recta meos!

***) Cum Paris Oenone poterit spirare relicta,
Ad fontem Xanti versa recurret aqua! —
Xante retro propera! etc.

Ach! als du den Rivalinen
Den Endsbescheid gesprochen, *)
Da war all meinen Hofnungen
Das Stäbchen schon gebrochen,
Ich zitterte wie Espenlaub,
Und ward auf beiden Ohren taub
Durch jene Hiobszeitung.

All meine Karten schlug ich auf,
Frug Kabala, Sibyllen,
Und Hexenmeister obendrauf,
Die Angst war nicht zu stillen,
Der Schurkenstreich war ausgemacht, **)
Schon fluchte tüchtig in der Jacht
Dein höflicher Giezi.

Wie

*) Illa dies fatum miserae mihi dixit; etc.

**) — — — — — constitit esse nefas.

Wie flenntest du so schön, als wir
Einander Abschied nahmen!
Pfui! schäm' dich drüber nicht vor mir,
Wir flennten ja zusammen! *)
Da krähtest du die Winde an,
Hm! schmunzelte der Steuermann,
Sind schon die rechten Winde! —

Du flohst! — mein Aug war dein Geleit,
Das Ufer soff die Thränen **)
Des Jammers, daß man weit und breit
Drinn hätte schwimmen können.
Ich ließ (was für ein Ochs ich bin! ***)
Zum Besten einer Buhlerin
Das Responsorium beten.

Einst

*) Miscuimus lacrimas moestus uterque suas.
Ah quoties, cum te vento quererere teneri,
Riserunt — etc.

**) Lacrimis humet arena meis.

***) Heu mihi!

Einst krächselt' ich am Berge, wo
Das Wunderbild zu schauen
Beim Fensterlein in Utero *)
Von unsrer lieben Frauen,
Und guckte so ins Meer hinein
Als ich am grünen Segel dein
Leibhaftes Schiff erkannte.

Plump wollt ich, wie einst Israel **)
Das Meer zu Fuß passiren,
Doch ach! kein Moses gab Befehl,
Die Fluten zu rangiren;
Kaum sah ich einen rothen Fleck, ***)
So jauchzte ich und glaubte keck,
Du seyst schon ein Maltheser.

Doch

*) Aspicit, immensum moles nativa profundum.

**) Et mihi per fluctus impetus ire fuit.

***) — — — in summa mihi fulsit purpura prora.

Doch als der Schub mir näher kam,
　　Und eine fremde Metze
In deinem Arm ans Ufer schwamm,
　　Da pflügte ich die Krätze *)
Mir mit den Nägeln in's Gesicht,
O hätt' ich dir, du Bösewicht!
　　Die Augen ausgeakkert!

Ich plärrte so erbärmlich, wie
　　Das Chor der Kapuziner,
So viel ich weinte, soffen nie
　　Ein Dutzend Augustiner;
Ha! deine lockre Bestie
Empfinde all mein Kreuz und Weh
　　In poenam talionis! **

*) Et secui madidas ungue rigente genas.

**) Quaeque prior nobis intulit, ipsa ferat.

Seit du ein Prinz geworden bist,
Ists ganz ein ander Fressen,
Nun achtest du das Geld wie Mist,
Machst Weiber zu Maitressen,
Und spielst den Stier in Folio,
Sonst war dir ich und unser Stroh
Die gnüglichste Matratze. *)

Ich huste dir auf all dein Geld, **)
Und alle deine Schlösser!
Wird, wenn man fremde Huren hält,
Die Residenz wohl besser? ——
Mein Arm, der manchen Prügel trug,
Hat doch wohl auch noch Macht genug,
Für einen Buxbaumzepter! ***)

Ich

*) Nulla, nisi Oenone, pauperis uxor erat.

**) Non ego miror opes, nec me tua regia tangit.

***) Sunt mihi, quas possint sceptra decere, manus.

Ich kann mich besser, als im Gras
In Eiderdunen stranzen, *)
Bei mir ist's auch nicht nöthig, das
Brautlager zu verschanzen;
Doch wegen deiner Lenchen wird
Der Steiß dir tüchtig abgeschmiert,
Kömmt nur der alte Hahnrei.

O hätten deine Brüder dir
Die Thore zugeriegelt,
Und mit dem Ziemer dich samt ihr
Nur hübsch hinausgeprügelt!
Frag sie, was für ein Ochs du bist,
Du schäbichter Rudimentist! **)
Für dich gehört die Ruthe. ***)

*) — — purpureo sum magis apta toro etc.

**) Turpe rudimentum! — — — — —

***) — — — — justa vir arma movet.

Ein hübscher Bock im Argument,
Bald wird er Hörner kriegen;
Prinz Paris wird schon hier gekrönt!
Frau Lenchen weiß zu siegen,
Ist hitzig, abgewirt und jung,
Versteht den Dienst, hält Musterung,
Und zeigt dir eine Feige.

Wie ihr Gemahl, der Hahnrei, flucht,
(Ha ha! das ist zum Lachen!)
So wird auch dich die Eifersucht *)
Zum zweiten Narren machen! ——
Beim Weib, wie bei der Jungfer ist,
Wenn sie ihr bischen Schaam vergißt, **)
Chrisam und Tauf verloren.

Dein

*) Tu quoque clamabis; nulla reparabilis arte.

**) Laesa pudicitia est, deperit illa semel.

Dein Bruder Hektor ist ein Mann,
Der weiß sein Weib zu schätzen,
Nimm hübsch dir ein Exempel dran,
Laß laufen deine Metzen!
Windbeutel du! du Schmetterling
Ma foi! bist neunmal so gering, *)
Als der subtilste Schneider.

Die Hexe Makbeths hatte klug
Mir einst in's Ohr gekrächzet:
„Er ist kein Stier für deinen Pflug, **)
„Die Kuh aus Graja lechzet
„Entbrannt nach dem Trojaner Stier,
„Sie kömmt, sie kömmt! ins Meer mit ihr!
„Der jüngste Tag ist nahe! —"

---

*) Tu levior foliis — etc.

**) Non profecturis littora bubus aras,
Graja juvenca venit — etc.

So sagte sie, und flog darauf
Hinweg auf Wolkenflügeln,
Mir aber stand das Haar bergauf
Trotz den geneckten Igeln;
Die Prophezeihung trift nun zu, *)
Du amüsirst dich mit der Kuh,
Und ich mich mit den Hörnern.

Mach' einen Engel draus, sie wird **)
Doch eine Metze bleiben,
Auch Theseus hat sie entführt,
Sein Spiel mit ihr zu treiben;
Der Brunn geht, wie ein Alter spricht,
So lang zum Kruge, bis er bricht, ***)
Sie will die Scherben selber.

Ich

*) Ah nimium vates miserae mihi vera fuisti!

**) Sit facie quamvis insignis, adultera certe est.

***) Quae toties rapta est, praebuit ipsa rapi.

Ich aber bin dir treu und rein,
Ganz wider dein Exempel,
Auf meine Inbrunst drückt allein
Die Keuschheit ihren Stempel; *)
Warum — (ich dummer Esel ich!)
Warum betrüg' ich nicht auch dich,
So, wie du mich betrogen?

Zwar jagen ohne Rast nach mir
Ein ganzer Trupp Satyren,
Vor lauter Menge weiß ich dir
Sie kaum zu exorziren;
Und das gehörnte Faunenheer
Scheut keine Lukaszettel mehr,
Und keine Agnus Dei.

*) At manet Oenone fallenti casta marito,
Et poteras falli legibus ipse tuis.

Dem Fiedler Apoll stinkt nach mir *)
Gar jämmerlich der Magen,
Er hatte Gold und Schmuck dafür
Schon längst mir angetragen;
Er lehrt mich die Anatomie,
Und zeigt mir alle Griffe, wie
Man Wurzeln employret.

In diesem Wurzelstudium
Bin ich unüberwindlich,
Doch fällt mir Amors Wunde drum
Nicht weniger empfindlich;
Mein Lehrer ist ein siecher Wicht,
Er hat die rechte Wurzel nicht,
Der Galantrie zu steuern. **)

---

*) Me fide conspicuus Trojae munitor amavit,
Aurum cum gemmis obtulit ipse mihi,
Ipse, ratus dignam, medicas mihi tradidit artes,
Admisitque meas ad sua dona manus.

** — — — — nostro saucius igne fuit.

Du bist allein der Wunderquell,
Aus dem mir Heilung fließet,
Sei gnädig meiner armen Seel,
Und thu, was ihr ersprießet,
Dir ist's ein leichtes, schau', und ich, *)
Ich hab es wohl verdient um dich
Mit meinem sauern Schweiße.

Ich will ja weder Blut noch Krieg,
Und wünsche nur die Zeiten,
Wo wir uns einst so herziglich
Oft aufeinander — freuten;
Da Capo, Schätzchen! fang den Spaß
Von vorne mit mir an und laß
Uns ruhn im Frieden! Amen. **)

Dido

---

*) Et potes, et merui. Dignae miserere puellae.

**) Sed tua sum, tecumque fui puerilibus annis:
Et tua, quod superest temporis, esse precor.

Dido an Aeneas.

Der travestirte Aeneas giebt die historische Grundlage.

Im Gasthof hier zum weißen Schwan, *)
Kräht dich mein Herz, du Büffel!
Zum letztenmale schriftlich an;
Zwar frommt mir itzt der Griffel
Bei deinem Starrkopf just so viel,
Als ein robuster Besenstiel
Zu Mignaturgemälden.

Doch

*) — — — — — — — albus olor.

Doch einer Bankrottirerin *)
An Kränzlein, Zucht und Ehren
Geht es wohl auch in einem hin,
Ihr Mäulchen auszuleeren;
Drum meine Lefzen, öfnet euch,
Dem Schurken seinen Schelmenstreich
Derb hinters Ohr zu reiben.

Windbeutel! gehst du wirklich? he?
Ist's richtig mit der Reise?
Drehst du das Sakrament der Eh'
Nun ganz aus seinem Gleise?
Weißt nicht einmal wo Wälschland liegt,
Und bist so dumm und ungeschickt,
Dennoch nach Rom zu reisen! **)

Seyd

---

*) Sed merita, et famam, corpusque, animumque pudicum
Cum male perdiderim, perdere verba leve est.

**) Quaeque ubi sint, nescis, itala regna sequi.

Seyd denn ihr Pilger all verrückt, *)
Um das nach Rom zu laufen,
Was euch hier vor der Nase liegt?
Willst du Tiaren kaufen,
Und Pallien für theures Geld,
Da dir itzt gratis eine Welt
Mit Kron und Zepter frei steht?

Und posito, du fändest auch
Das Reich der Indulgenzen,
Wird so ein hergelaufner Gauch **)
Gleich als ein Bischof glänzen?
Erst schaff dir eine neue Welt,
Die alles glaubt, was dir gefällt,
Als Närrin deines Beutels.

Glaubt

---

*) Facta fugis, facienda peris etc.

**) Quis sua non notis arva tenenda dabit?

Glaubt einer nicht, so ziel und scheuß
Nach ihm, wie Sankt Kupido,
Und blitze als ein zweiter Zeus,
Nimm aber statt der Dido
Ein schmutziges Brevier zur Hand,
Bekrächsle im Schlaraffenland
Den Thron, und — schau herunter. *)

Wenn man dir gleich den Stiefel küßt,
Wird dirs doch niemal frommen;
Ein Weibchen, wie Frau Dido ist,
Wirst du nicht leicht bekommen;
Ich brenne ja so kläglich, wie **)
Das Dreieck in der Liturgie
Bei einer Pumpermette.

Hell

---

*) Et videas populos altus ab arce tuos.

**) Uror, ut inducto ceratae sulphure taedae.

Hell schwebt das Konterfei von dir
Mir immer vor den Blicken,
Im Schlafe liegt es gar auf mir,
Mich, wie ein Alp zu drücken,
Und du — du bist so undankbar,
Ich sollte (wär' ich nur kein Narr) *)
Den Schlingel laufen lassen. —

Und doch wird mein Aeneaslein
Bei mir der Hahn im Korbe
Per secula seclorum seyn
In hoc terrarum orbe;
Je größer die Spitzbüberei,
Jemehr ist auch Verdienst dabei,
Dem Schelm zu pardonniren.

*) Et quo, si non sim stulta, carere velint.

Sankt Venus! schone deiner Schnur!
    Sankt Amor! mein Herr Schwager!
Bezaubre deinen Bruder nur,
    Daß er noch lang' sein Lager *)
Hier abzustechen sich entschließt,
Ich thu's ja gerne, wie ihr wißt, **)
    Hat's nur mit ihm kein Nisi.

Du wärst ein Sohn von Zyprien?
    An deinem ganzen Leibe
Ist von ihr nicht ein Aederchen!
    Bey einem Fratschlerweibe
Hat, als in ihm der Brandtwein stieg,
Ein fester Sesselträger sich ***)
    Im Rausch an dir verstolpert.

Itzt

*) — — — castris militet ille tuis.

**) — — — neque enim dedignor amare.

***) — — — te saevae progenuere ferae.

Itzt läuft der Narr im Winter fort,
Läßt sich was tollres träumen?
Sieh nur die Wogen alle dort
Mit ihren Burzelbäumen!
Der Winter selbst hat hier zu Land
(Pfui schäm dich!) zehnmal mehr Verstand,
Als du in deinem Schaafkopf. *)

Geh hin, fahr zu, viel Glück zur Flucht
Und brich dir deinen Kragen!
Dich spornt ja die Großgeistersucht,
Ein Abentheu'r zu wagen!
Dein Leben achtest du wie Mist,
Wenn's nur einmal geschieden ist,
Dann —— säufst du dich unsterblich.

Ja

---

*) Iustior est animo ventus, et unda tuo.

Ja wäre nicht dein Büffelskopf
Mit Bretern dicht verschlagen, *)
Und hart, wie ein Tyrolerkropf,
Bei allen meinen Klagen,
So gäbst du noch ein Jährchen zu;
Trau nur, das Meer steckt so wie du
Voll von Spitzbübereien.

Treulose Ritter finden da **)
Das ärgste Fegefeuer,
Hier revanchirt sich Zypria
An jedem lock'ren Freyer;
Denn aus der Flut entsprang auch sie,
Und straft den Frevel als ein Cri-
Men laesae Majestatis.

---

*) — nisi duritia robora vincis — —

**) Nec violasse fidem tentantibus aequora prodest,
Perfidiae poenas exigit ille locus,
Praecipue cum laesus amor; quia mater amoris
Nuda Cytheriacis edita fertur aquis.

Das bringt dir, denk an mich, du Gauch!
Ganz sicher keine Rosen;
Ich seh es vor, drum fällt mir auch
Das Herz —— ja trůg ich Hosen,
So fiel es mir vor Aengsten drein.
Behüt dich Gott! ich bin allein *)
Der Hircus pro peccato. **)

Doch denk' nur einmal, (Gott verhüt's!)
Du kämst in Todesnöthen,
Was würdest du bei Sturm und Blitz
Für Stoß-Prieres beten!
Wie würde mein zerzaustes Bild ***)
Mit ofner Wunde, blutigmild
Dir vor der Nase schweben!

Wie

---

*) Vive precor — — — — — —

**) Tu potius lethi causa ferare mei.

***) Tristis, et effusis sanguinolenta comis.

Wie würdest du dein Amplius *)
Mit ungleich bittrern Zähren,
Als weiland Sankt Xaverius
Aus vollem Halse plären!
Wie würde jeder Wetterstral
Im ganzen Höllenarsenal
Für dich geschmiedet scheinen!

O bleib nur noch ein bischen hier,
Und wart auf beßre Winde!
Nicht wegen meiner, (Gott sey für! **)
Nur wegen deinem Kinde!
Was that der kleine Springinsfeld,
Daß schon so früh das Loos ihm fällt,
Zu wandern ad triremes?

*) Quidquid id est, totum merui, concedite, dicas,
Quaeque cadent, in te fulmina missa putes.

**) Nec mihi parcatur, puero parcatur Iulo.

Was thaten deine Götter all?
Doch sieh, wie dumm ich denke,
Als käm ich dir zum erstenmal
Auf deine Ränk und Schwänke!
Du einen Gott aus Ilion? —— *)
Im Mutterleibe hast du schon
Zum erstenmal gelogen.

Du bist verdammt mit Haut und Haar, **)
Das läßt sich demonstriren;
So gottlos! sieben ganze Jahr
In Liris zu vagiren?
Nach unserm neuen Hofdekret
Sollst du ein ganzes Alphabet
Schon auf dem Buckel haben.

Ich

*) Sed neque fers tecum —— etc. — — —
Omnia mentiris —— etc.

**) Nec mihi mens dubia est, quin te tua nomina damnent,
Per mare, per terras septima iactat hyems.

Ich hatte die Barmherzigkeit, *)
    Dich aus der Tauf' zu heben,
Dir Kost und Trunk und Sicherheit
    Samt Kron' und Reich zu geben;
Dies Mitleid stack zwar nur im Herz,
Und geht noch mit, doch unterwårts —
    Da liegt der Hund im Pfeffer. **)

Da hieß es: Bagat ultimo!
    Trotz allen meinen Waffen,
Als wir in einer Hôhle so
    Aufs Haar zusammen trafen!
Da sausten Stimmen mir ums Ohr,
Mir wars, als hört' ich schon das Chor
    Der lieben Englein singen. †)

---

*) Fluctibus ejectum tuta statione recepi! etc.

**) Et mihi conjugii fama sepulta foret.

†) Audieram voces, nymphas ululasse putavi.

Da hatte meine Tugend, ach!
  Den letzten Stoß erlitten!
Nun flenn' ich dem Sichäus nach,
  Sein Horn ihm abzubitten,
Tagtäglich mach' ich Reu und Leid,
Und fleh ihn um Barmherzigkeit
  In meiner Hauskapelle.

Hier steht er auf dem Hochaltar, *)
  Umpflanzt mit Maienbüschen,
Im weißen Hemde, wie er war;
  Jüngst hörte ich ein Zischen,
Als ich vor ihm in Thränen lag,
Ich kannte seinen Ton, er sprach:
  Frau Lis'l memento mori! **)

Ich

*) Est mihi marmorea sacratus in aede Sichaeus,
Appositae frondes — — —

**) — — — — dixit: Elisa veni.

Ich rief: Pardonnez moi, mon cher!
Zu schelmisch war die Schlinge,
Doch künftig denk' ich an nichts mehr,
Als die vier letzten Dinge;
Wir Wittwen sind in dieser Welt
Gar schwache Närrchen, und der Held
Aeneas war ein Schlingel. *)

So flehte ich inbrünstiglich
Zu meinem ersten Freyer,
Dann rekapitulirte ich
All meine Abentheuer.
Wer sie genauer wissen mag,
Der schlage nur im Ovid nach
Die hundert fünfte Seite.

---

*) —— —— —— decepit idoneus auctor.

Viel hundert brav're Kerls, als du, *)
Die keuchend nach mir rannten,
Verschaften mir manch Rendez vous,
Doch ach! die Haare standen
Den lieben Junkern all zu Berg,
Als ich so einem leichten Zwerg **)
Das Feld im Kampfe räumte.

Nun, Sieger; eigne dir dein Recht,
Und binde mir behende,
Als ein geübter Schindersknecht,
Die lämmchenfrommen Hände,
Leg deine Habichtsklauen an,
Entführe, und verpasche dann
Mich nach Konstantinopel. ***)

---

*) Mille procis placui, qui me cupiere.

**) Nescio quem — —

***) Quid dubitas, vinctam Gaetulo tradere Iarbae.

Laß ja vor keinem Gott dich sehn,
 Berühre keine Büsten, *)
Sonst könnte dir ein Spaß geschehn,
 Wie weiland dem Juristen,
Dem wegen seines Bubenstücks
Das Ingolstädter Kruzifix **)
 Einst tüchtig mauschellirte.

Mich dauert nur im Mutterleib †)
 Der kleine arme Teufel,
Denn hängt sich dein verlaßnes Weib
 So hängt auch ohne Zweifel,
Noch ehe er das Licht gesehn,
Die Junge wie ein Kerzelchen
 Leblos in der Laterne.

Doch

---

*) Pone Deos, et quae tangendo sacra profanas!

**) Dieses wunderschlägige Kruzifix wird noch im Kongregazionssaal zu Ingolstadt feyerlichst verehret.

†) Accedet fatis matris miserabilis infans etc.

Doch hm! dich ruft ja Gott von hier, *)
Da ist nun nicht zu spaßen;
O hätte dieser Gott zu mir
Dich niemals kommen lassen!
Er meynts mit dir recht väterlich,
Drum zerrt und nekt und führt er dich
So lang' am Narrenseile.

Der Mensch geht fort zum Tiberstrom,
Mit Quark und Amuletteln
In allen Flecken, bis nach Rom,
Dich häuslich durchzubetteln; **)
Mit eurem: Deo gratias!
Wölbt ihr euch Wänste wie ein Faß,
In allerschönster Trägheit.

Pfui,

---

*) Sed jubet ire Deus, vellem vetuisset adire.

**) Nempe, ut pervenias, quo cupis, hospes eris.

Pfui, Herr Aeneas! sey kein Narr,
Du hast zu weit nach Hause!
Bleib da auf Regimentsgefahr
In unserer Karthause,
Dein Zepter ist hier konsekrirt, *)
Und giebt, so oft man ihn berůhrt,
Allzeit vollkommnen Ablaß.

Und willst du nicht, so mußt du wohl,
Ich will dich Mores lehren,
Von unserem Prozesse soll
Man alle Wunder hören!
Das würd'ge Konsistorium
Ist immer ein Refugium
Für die besessnen Weiber.

*) — — — — sceptra sacrata tenes.

Da finden alle Fried und Ruh, *)
Wärs auch durch lauter Kriege;
Und unser eins hat noch dazu
Gewißheit von dem Siege;
Euch prellt man da für euer Geld,
Und macht euch, wenn es uns gefällt,
Noch obendrein zu Hahnrei's.

So trillt man euch, doch besser ist
Das christliche: Pax vobis!
Drum sey auch du ein guter Christ,
Et miserere nobis!
Bleib da! was hab' ich denn gethan?
Bei allem, was dich kitzeln kann,
Laß deinen Kitzel fahren!

*) Hic pacis leges, hic locus arma capit.

Und juckt's dich ja so jämmerlich
Nach einer Römerpfründe,
So kehre doch, ich bitte dich,
Den Mantel nach dem Winde,
Mach' eine Küchenmagd aus mir,
Mir liegt ja, bin ich nur bei dir,
Ein Pfifferling am Titel.

Kraftsuppen will ich, dick und fett **)
Die allerstärksten kochen,
Auch komm ich mit dem Nudelbret
Nicht selten angestochen,
Versteht sich, wenn kein Festtag ist,
Und diese sieht man ja zur Frist
Stets roth in dem Kalender. ***)

Dann

---

*) Dum tua sit Dido, quidlibet esse feret.

**) — — — — — frangentia littus.

***) Temporibus certis dantque, negantque viam.

Dann will ich dich nach Landsgebrauch *)
    Zur Matutine wecken,
Und, protestirtest du mir auch,
    Dich so abscheulich necken,
Bis du erstůndest; doch fůr jetzt
Ist ja die Flotte zu zerfetzt, **)
    Man muß sie hůbsch kalfatern.

Drum sey nur ein vernůnft'ger Mann,
    Und warte noch ein bischen,
Sieh nur, die Fluth schwillt måchtig an;
    Dein armes, gutes Lischen,
Die dich, wenn nur erst Ebbe wird, ***)
Von Herzen gerne konvoyirt,
    Scheut dermal die Strapatzen. —

Wo

*) Tempus ut obſervem, manda mihi, certius ibis,
Nec te, ſi cupies, ipſa manere ſinam.

**) — — — — — laniataque claſſis,
Poſtulat exiguas ſemirefecta moras.

***) Dum freta miteſcunt et amor.

Wo nicht —— so sei dein Bajonet *)
Noch heut mein Galgennagel,
Da sitz ich schon im Nachtkorset
Umsaust von einem Hagel
Todschwangerer Verzweiflungen,
Gleich will ich mir dein Zopfband drehn
Zu einer Gurgelschnure.

Gar artig passet mein Geschick **)
Zum saubern Geschenke,
Von dir hab' ich den Galgenstrick,
An welchen ich mich henke,
Und du bist selber in Person
Ein Galgenstrick aus Ilion,
An dem ich längst gehangen.

So

*) Sin minus, est animus nobis effundere vitam.

**) Quam bene conveniunt fato tua munera nostro!

So werden meine Vulnera
Mit schönster Art kuriret,
Und mir per tua vincula
Der Brodsack zugeschnüret.
O Aennchen! liebes Schwesterlein, *)
Bald spritzest du das Grab mir ein
Mit unserm Weihbrunnkessel.

Dann sei mein Epitaphium:
Viator! sta, nec eas,
Frau Dido hieng sich an ein Trumm **)
Vom Taugenichts Aeneas,
Er gab ihr selbst das Trumm dazu,
Nun geb' ihr Gott die ew'ge Ruh,
Das ewige Licht leucht' ihr. ***)

Deja-

*) Anna soror, soror Anna! — — —
Iam dabis in cineres ultima dona meos.

**) Praebuit Aeneas et causam mortis, et ensem,
Ipsa sua Dido concidit usa manu.

***) Herr lasse sie ruhn im Frieden, Amen. † † †

Dejanira an Herkules.

Demüthiges Pro Memoria.

Erlaßt mir diesen Vorbericht!
Ich bitt' euch jämmerlich, ihr kuriösen Schönen!
Denn welche unter euch wird nicht
Den Herkules so gut, als unser einer kennen?

Viel Glück! Herr von Oechalien *)
Zum neugebacknen Titel!
Ma foi! der Sieg läßt wunderschön,
Zumal im Sklavenküttel;
Warnm nicht gar im Weiberrock?
Fi! schäm' er sich, infamer Bock!
Ob dem Hirschauer Stückchen.

*) Gratulor Oechaliam titulis accedere vestris,
Victorem victae succubuisse queror.

Er, den mit keinem Mißgeschick
Frau Stiefmamma verschonte, *)
Dem aber doch sein Stiergenick
Kein Teufel brechen konnte,
Prostituirt sich vor der Welt,
Und schiebt, so oft es ihr gefällt,
Am Joche seiner Sklavin.

Da lachet nun Eurystheus, **)
Und Juno in die Fäuste,
Dann itzt steckt à souhait, sein Fuß
In ihrem Hexenleiste,
Sankt Juno schusterte den Schuh,
Sein Fürstlein giebt das Maaß dazu,
Und Venus Hüneraugen. ***)

Da

*) Quem nunquam Iuno, seriesque immensa laborum
Fregerit, huic Iolen imposuisse iugum.

**) Hoc velit Eurystheus velit hoc germana tonantis,
Laetaque sit vitae labe noverca tuae.

***) — — — nocuit Venus illa premendo —

Da guck' er nur, die ganze Welt
Hofirt ihm mit Spektakeln,
Und jedes Mütterchen erzählt
Dem Kinde die Mirakeln,
Die er zu Wasser und zu Land *)
Auch ohne Missionsgewand
Als wahrer Heiland wirkte.

Wie er zu der Prozeßion
Im Hesperiden Garten **)
Als Himmelsträger in Person
Gesandt war aufzuwarten,
Ein Amt, das sonst der Magistrat
Allein sich vindiziret hat,
Durch hitzige Prozesse,

 Und

*) Implesti meritis solis utramque domum.

**) Hercule supposito sidera fulsit Atlas.

Und nun, mal à propos, zur Schau
Als Narr sich preis zu geben,
Und so mechant noch eine Sau
Am Ende aufzuheben?
Das infizirt ja weit und breit *)
Den Ambra seiner Heiligkeit
Mit stinkender Mephytik.

Er hatte, wie Sankt Desing spricht,
Als Kind schon in der Wiege **)
Voll christkatholscher Zuversicht
Mit einem Lindwurm Kriege,
Den er, qua Jupiters Bastard,
Nach Ritter Sankt Georgens Art
Zu seinen Vätern sandte.

---

*) Sic maculas turpi facta priora nota.

**) Tene ferunt geminos pressisse tenaciter angues
Cum tener in cunis jam Iove dignus eras?

In primis incunabulis *)
War er, Herr Eisenfresser,
Um dreizehn ganze Büchsenschüß'
An Ruhm und Thaten grösser;
Nun hängt an seiner Tugendglanz,
Pfui, ein infamer Schuppenschwanz
Von lasterhafter Krätze.

Er, der einst so ein Zwieback war, **)
Daß drob aus allen Rachen
Die stärksten Zähne paar und paar
In tausend Splitter brachen,
Ist nun so mürbe, leicht und weich,
Wie der subtilste Butterteig
Von Amorn abgeknetet.

 Ha!

*) Coepisti melius, quam desinis. Ultima primis Cedunt, etc.

**) Quem non mille ferae, quem non Stheneleius hostis,
Non potuit Iuno vincere, vicit amor.

Ha! welch ein fettes Glück, daß ich *)
Frau Herkulessin heisse,
Daß mein Herr Schwiegervater sich
Sticht ihn ein Floh am Steiße,
Mit Donnerwettern rächen kann!
Ein kleines Weib, ein großer Mann,
Das läßt recht deutschfranzösisch.

Fehlt einmal die Proporzion
Im lieben Stand der Ehe, **)
Ach! so geschieht dem Weibchen schon
Zum voraus allzuwehe!
Das arme Närrchen läuft Gefahr,
Nebst einer Rupzion noch gar
Maustodt gedrückt zu werden.

Die

---

*) At bene nupta feror, quia nominer Herculis uxor,
Sitque socer, rapidis qui tonat altus equis.

**) — — premitur magno conjuge nupta minor.

Die Ehre kömmt uns hoch zu stehn,
Sie drücket uns zu Schanden! *)
O Mädchen wählt nicht betrogen,
Sonst habt ihr's überstanden,
Man fährt dabei nicht besser, als
Ein allzuenger Flaschenhals
Bei einem großen Korke.

Mir ist das Leben eine Last **)
Von negativem Glücke,
Mein Mann ist selten bei mir Gast,
Ihn jagt sein Misgeschicke
Auf Fehden in der Welt umher,
Und ich —— du lieber Jupiter!
Verschrumpfe hier als Wittwe.

*) Non honor eſt, ſed onus, ſpecies laeſura ferentem,
Si qua voles apte nubere, nube pari.

**) Vir mihi ſemper abeſt —— ——

So muß ich armes Weibchen von
Der Phantasie mich mästen,
Und mit der Operazion
Der keuschen Wünsche trösten,
Indessen mein Herr Ehgemahl
Mit Hunden rixt, die auf einmal
Drei Porzionen schlucken. *)

Man sagt bald dies, bald das von ihm,
Ich steh' wie eingewurzelt,
Da Furcht und Hofnung ungestüm **)
Eins übers andre purzelt;
Allein bin ich, denn die Mamma
Ist nach Loretto fort, um da ***)
Den Ehbruch wegzubeten.

Bei

*) — — — esuros terna per ora canes.

**) Speque timor dubia, spesque timore cadit.

***) — — queriturque Deo placuisse potenti.

Bei all dem Schabernack bin ich
Am gräulichsten geschlagen,
Doch halt' ich Seiner Durchlaucht Stich, *)
Und weiß mein Kreuz zu tragen;
Das aber er, wie ich gehört,
Ein Sattel ist für jedes Pferd, **)
Das danke ihm der Teufel.

Das Fräulein Auge hat er fein
Im Thale nothgezüchtigt, ***)
Und mit der Nymphe des Ormein
Ein Detto drauf berichtigt;
Er hat die fünfzig Töchterchen
Des Tespius gar wunderschön,
In hundert umgeschmolzen.

All

---

*) Arbiter Euryſtheus irae Iunonis iniquae
Sentitur nobis.

**) Atque tibi conjux quaelibet eſſe poteſt.

***) — — — temeratam vallibus Augen etc.

All das ist noch ein Bagatell,
Ein neues Kreatürchen
Nicht Weib, nicht Jungfer, nicht Mamsell
Hofmeistert ihn am Schnürchen;
Ihn promovirt sie zum Papa,
Und mich krönt sie zur Stiefmamma
Des lydischen Bastardes. *)

Da sitzt in Folio der Narr,
Und pasquillirt den Kragen,
Der einst den Himmel, wie er war,
Auf dem Genick getragen, **)
Mit einem Halstuch von Moußlin,
Das ehmals der Frau Königin
Zu etwas andern diente.

*) Unde ego ſum Lydo facta noverca Lamo.

**) — — cui coelum ſarcina parva fuit.

Das Löwenfell ist degradirt,
Ein leichtes Nachtkorsetchen
Von Leinwand metamorphosirt
Den Ritter in ein Mädchen,
Gezaußt, gemalt und parfümirt,
Und hübsch mit Pflästerchen geziert,
Bläht sich der dicke Schedel.

Hoch oben auf dem Zottelschopf
Sitzt eine Flugdormeuse, *)
Und Bänder hängen rings am Kopf,
Wie kälberne Gekröse;
Und ha! das Weiberzingulum,
Um den Prälatenwanst herum,
Brillirt recht wunderkomisch.

Der

*) Ausus es hirsutos redimere mitra capillos.

Der Fürst, der seine Pferde all
Mit Ketzerfleisch gefüttert, *)
Wie hätte er nicht dazumal
Vor seiner Macht gezittert?
Der Antäus und Busiris,
Die hätten da vor Schreck gewiß
Kein Wasser halten können.

So saß der nie besiegte Held
Beim jonischen Gesindel,
Vergaß sich und die ganze Welt,
Und melkte an der Spindel
Zwirnfäden wie ein Kabeltau, **)
Und wies sie zitternd seiner Frau,
Die mit der Ruthe drohte. ***)

So

---

*) Efferus humana qui dape pavit equas.

**) Crassaque robusto deducis pollice fila.
Aequaque formosae pensa rependis herae.

***) Ante pedes dominae pertimuisse minas.

So aufgestutzt bravirte er
Mit seinen Wunderthaten,
Die Mädchen schmunzelten umher,
Denn warlich, den Soldaten,
Wenn er von seinem Dienst erzählt,
Ziert nichts so schön in dieser Welt,
Als Spindel und Fileten.

Das Schwein von Sankt Antonius,
Sankt Anogenens Hinde,
Der Hund von Sankt Dominikus,
Die Opfer seiner Flinte,
Und dann das Schedelmagazin
Von Lerna paßte immerhin
Nicht so genau zur Kunkel. *)

Noch

*) Factaque narrabas dissimulanda tibi.

Noch minder das Mysterium,
    Fürst Gerуons, dreifaltig *)
In einem Individuum,
    Das er so gründehaltig
Solvirte, daß Sankt Augustin
Mit ungleich minderem Bemühn
    Ein Narr geworden wäre.

Davon, er Ochs! versteht er mich?
    Soll er das Maul hübsch halten,
Denn sonst prostituirt er sich
    Gar grob bei Jung und Alten;
Doch Madam Omphale, ei ei!!
Steckt auch in fremder Liverei,
    Ein Narr macht ihrer zehne.

Sie

*) Prodigiumque triplex, armenti dives Iberi
Geryones; quamvis in tribus unus erat.

**) Se quoque nympha tuis ornavit Iardanis armis.

Sie hat das Regiment, und con-
sequenter auch die Hosen, *)
Stihlt ihm die Lorbeer, und zum Lohn
Mappirt sie ihm mit Rosen
All seine Sieges Gegenden,
Und depingirt ihm wunderschön
Das ganze Kriegstheater.

So, wie das Weib zum Manne wird,
So wird der Mann zum Weibe,
Das weiß ein Kind, und doch masquirt **)
Ihr euch zum Zeitvertreibe,
Seyd beide Mann und Weib zugleich,
Und lebt, wie einst im Römerreich
Johannes, die Frau Päbstin.

Bei

*) Et tulit e capto nota trophea viro.

**) Quod tu non esses iure, vir illa fuit.

Bei Orgelum und Orgelei
Dürft ihr vor allen andern
Mit Dudeldum und Dudeldei
Zur Schau nach Deutschland wandern,
Hans Herkules als Murmelthier,
Und hinterdrein nach Amtsgebühr *)
Das Weib als Savojarde.

Frau Jakob steckt in Esaus Kopf!
Wie gut sie sich verstellte,
Bis sie ihn, o er pauvrer Tropf,
Um Ruhm und Mannheit prellte; **)
Er ist, wenn Esau einer war,
Wohl noch ein zehnmal größrer Narr,
Mein lieber Herr Alzides.

Pfui,

---

*) Illi procedit rerum mensura tuarum.

**) Falleris, et nescis.

Pfui, schäm' er sich! den Weiberfteiß
In dem Ornat zu sehen, *)
Der ihm mit Teufelsnoth und Schweiß,
So theuer kam zu stehen;
Er ist ein Stockfisch an Vernunft,
Ihn soll die ganze Männerzunft
Anathematisiren.

Ein Weibsstück hat ihn desarmirt, **)
Der Teufel soll sie holen,
Die tändelt nun, und ruinirt
Ihm Halfter und Pistolen;
Ein Händchen, das kaum Rocken hielt,
Vergreift sich, ha! so weit und spielt
Mit seinem dicken Bengel. ***)

*) Proh pudor! hirsuti costas exuta leonis
Aspera texerunt vellera molle latus.

**) Foemina tela tulit etc.

***) Instruxitque manum clava etc.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Doch wozu die Praeterita?
    Was frommt damit mein Tadel?
Er hat genug Praesentia
    Bei mir schon auf der Nadel;
Führt er mir nicht vor einem Nu *)
Ein neues Apolonchen zu,
    Für seinen wilden Stockzahn?

Stolzieret nicht die Bestie,
    Die Metze mir zum Trutze
Daher, wie eine Helene
    Im königlichen Putze? **)
Sieht man's nicht blau am Augenring,
Daß die Gefangne ihn schon fieng?
    Des Teufels möcht' ich werden!

Will

*) Ante meos oculos adducitur advena pellex.

**) Ingreditur late lato spectabilis auro.

Will er nicht etwa gar mit ihr
Im vollen Ernste spaßen?
Sich mit ihr trauen und mich hier
Im Drecke sitzen lassen?
Hu hu! wie schaudert mir die Haut! *)
Der Teufel hol' ihn samt der Braut!
Wird er an mir zum Schlingel.

Er Büffel! war er nicht vergnügt **)
Mit unsrer Siegwartsliebe?
Hat er mich darum nur ersiegt,
Daß ich stets Wittwe bliebe?
Daß andre — — doch er bleibt mein Mann,
Zieht er nur erst die Hosen an,
Die ich ihm unlängst schickte.

---

*) Mens fugit admonitu, frigusque perambulat artus.

**) — — — sed me sine crimine amasti.
Ne pigeat!

O sancte Anastasi! was
    Muß ich itzt von den Hosen *)
Erfahren? Fama trommelt baß,
    Sie steckten voll Fr — — sen,
Und hätten meinen Herrn Gemahl
Mit tausend Feigen auf einmal
    Bekondilomisiret!

Auweh! er stirbt mein Herkules!
    O arme Dejanire! **)
Nun lege schleunig (aus ist es!)
    Dich nieder, und krepire!
O lecke, heiliger Xaver!
Du großer Eiteramateur!
    Mir meinen Mann lebendig!

Itzt

*) Sed quid ego haec refero? scribenti nuncia venit
Fama, virum tunicae tabe perire meae!

**) Impia quid dubitas Dejanira mori?

Itzt fahr' ich meiner Freundschaft nach, *)
Mein Vater liegt am Rade,
Der eine Bruder starb gemach **)
Als eine Karbonade,
Der andre im Exilium,
Und ach! die Frau Mamma kam um
So desperat, wie Werther.

Leb wohl, mein todter Ehgemahl, †)
Du Märtyrer der Hosen!
Mon pere, ma soeur, behüt euch all
Der Himmel vor Fr — — sen.
Der Wittwenstand ist fürchterlich,
Drum, dictum factum, häng ich mich
Am nächsten besten Nagel.

*) Devota domus!

**) Exulat ignotis Tydeus germanus in oris,
Alter fatali vivus in igne fuit,
Exegit ferrum sua per praecordia mater.

†) Iamque vale.

Ariadne an Theseus.

Vorbericht.

Die Schicksale dieses Wein- und Liebetrunkenen Fräuleins sind in dem Vorberichte des Briefchens, den ihr älteres Schwesterchen an den Junker Hyppolit schrieb, schon zu deutlich entworfen, als daß sie hier noch eine Wiederhohlung fordern könnten; nur darf ich zum Troste der schönen Welt den wichtigen Umstand nicht vergessen, daß Ariadnens Jungferkränzchen mit Trompeten und Paucken unter die Sterne versetzt wurde, und noch heut zu Tage zur allgemeinen Erbauung, trotz einem Nepomukszirkel, am Firmamente schimmert. Wie manches liebe Mädchen guckt nicht Abends am Arme eines rüstigen Jünglings nach diesem Gestirne, und seufzt in der Stille: O lieber Himmel! bei mir giebt's leider nichts mehr zu sternisiren!!!!

Ari-

Ariadne an Theseus.

Barmherziger, als dich, hab ich *)
Noch jeden Stier gefunden,
Kaum kaperst und entführst du mich,
So bist du schon verschwunden!
Dies Blatt, du Ehrvergessener!
Kömmt recta von dem Flecke her,
Auf dem ich es geschrieben.

*) Mitius inveni, quam te, genus omne ferarum.

Vom Flecke, wo du mich allein,
Um adelich zu spaßen,
Berauscht von Liebe, Schlaf und Wein
Im Drecke sitzen lassen;
Ich Esel schnarchte wie ein Roß,
Ach! mein Kredit war viel zu groß, *)
Auf einen solchen Schlingel.

Es war (mir ist, als wär's noch heut)
Am Ende des Aprilles,
Und just um Aveläutenszeit, **)
Als ich voll guten Willes
Erwachte, und in bona ſpe
Nach meinem Ritter krabbelte —
Da hatt' sichs ausgerittert. †)

Ich

---

*) Credita non ulli, quam tibi, pejus eram.

**) Tempus erat, vitrea quo primum terra pruina
Spargitur etc.

†) — — — — — — movi
Theſea prenſuras ſemiſupina manus.

Ich tappte hin, ich tappte her
Nach allen Ort und Enden, *)
Voll Inbrunst stieß ich ohngefähr
Mit allen beiden Händen
Den Nachttopf unter über sich, **)
Und dieser frikaßirte mich
Mit deinen letzten Thränen.

Husch fuhr, wie Blitz ich in die Höh,
Da faßte mich der Schrecken, †)
Daß ich herunter purzelte:
Wo mag er nun wohl stecken!
Rief ich, mein Bettchen sah, o Graus!
Wie Siegwarts Magenpolster aus,
Und troff von allen Seiten.

Reu-

---

*) Nullus erat; referoque manus, iterumque retento etc.

**) Excussere metus somnum.

†) — — — — — conterrita surgo
Membraque sunt viduo praecipitata toro.

Reumüthig klopft' ich an mein Herz, *)
Daß es erbärmlich krachte,
Zerriß das Haar, und was der Schmerz
Noch mehr dergleichen machte;
Das erste, als ich zu mir kam,
War, daß ich Stein und Zunder nahm,
Und eiligst mir ein Licht schlug.

Es war (versteht sich) heller Tag,
Flugs nahm ich die Laterne,
Gieng ans Gestad', und guckte nach, **)
Ob etwa in der Ferne
Von deinem Maste nichts zu sehn,
Und weil im Sande hart zu gehn,
So taumelte ich gräulich. ***)

Jtzt

*) Protinus adductis sonuerunt pectora palmis.

**) — — specto, si quid, nisi littora cernam.

***) Alta puellares tardat arena pedes.

Itzt sah' ich einen Pfifferling,
Und fieng drauf an zu heulen,
Dein Nam' erscholl von Dingelfing
Bis Dachau viele Meilen,
Und jeder hohle Felsen spie, *)
Als stänke er, so oft ich schrie,
Mit Eckel ihn zurücke.

Der alten Hacke war nunmehr
Ein neuer Stiel zu drechseln,
Rasch machte ich mich drüber her,
Den Felsen zu bekrächseln,
Er war ein Monstrum, gegen den
Die Alpen selbst, wie Warzen stehn,
Und kahl, wie Ehebrecher. **)

Kaum

*) Reddebant nomen concava ſaxa tuum.

**) — apparent frutices in vertice rari.

Kaum als ich auf dem Gipfel stand,
So litt' ich rings an Winden, *)
Die mir mit unverschämter Hand
Das Hemdchen vorn und hinten
Aufrollten, daß ich voll Verdruß
In puris naturalibus,
Wie Mutter Eva dastand.

Itzt merkt' ich erst, daß ich zu Haus
Den Unterrock vergessen,
Hans Orkan blies das Licht mir aus,
Und machte mir Karessen,
Daß mich dabei von Herzen fror,
Und sieh! auf einmal kam's mir vor,
Als säh' ich deine Wimpel. **)

Ich

*) — — nam ventis quoque sum crudelibus usa.

**) Vidi praecipiti carbasa tenta noto.

Ich schrie trotz einem Salzerzug: *)
Hol aus! hol aus, mein Engel!
Du Schlingel, stahlst mir meinen Krug!
Rechtsum, du Galgenschwengel!
Das Schiff ist doch nicht numerirt, **)
Erwischt man euch, so konfiszirt
Man euch das Hemd am Leibe.

So brüllte ich, und schlug dabei
Die Brust mit meinen Fäusten, ***)
Die mußten beide dem Geschrei
Den Dienst des Spornes leisten;
Sie pumpten jedes Wort herauf,
So laut, daß man von Regenstauf
Bis Gschwend mich heulen hörte.

Doch

---

*) — — — et summa Thesea voce voco
Quo fugis, exclamo, scelerate revertere Theseu,

**) Flecte ratem, numerum non habet illa suum

***) Haec ego; quod voci deerat, plangore replebam
Verbera cum verbis mista fuere meis.

Doch weil ihr auf den Ohren saßt,
So zwang ich mich nicht lange,
Und schnell war mein Entschluß gefaßt,
Ich grif nach einer Stange
Zog flugs mein nasses Hemdchen aus, *)
Und machte eine Flagge draus,
Trotz einer Kirchenfahne.

Als ich ein bischen kaum damit
Herumprozeßionirte,
So kam der Wind von Südostsüd
Der Schlingel her, und führte
Mir's Hemdchen husch ins Meer dahin, **)
Da stand ich arme Sünderin
Hautmutternakt am Berge.

Itzt

---

*) Candidaque imposui longae velamina virgae.

**) Iamque oculis ereptus.

Itzt war kein Stengel mehr zu sehn,
Im ganzen weiten Meere;
Vor Schmerzen fieng ich an zu krähn,
(Das macht den Hühnern Ehre)
Mein Aug' vergoß des Wassers mehr, *)
Als je ein Bierwirth zum Verkehr
In seine Fässer nachgoß.

Ich lief durch Hügel, Thal und Wald **)
Herum, als wie besessen,
Von lauten Seufzern rings umknallt,
Von Schmerzen halb gefressen,
Zerzaust das lange blonde Haar,
Und, leider! immer in Gefahr,
Befaunisirt zu werden.

Und

*) Tum denique flevi.

** Aut ego diffusis erravi sola capillis,
Qualis ab Ogygio concita Baccha Deo.

Ich bin von allen Seiten her
Verzweifelt in der Klemme!
Kein Gläschen Wein, kein Hemdchen mehr!
Gott! wenn ein Fremder käme!
Ich zittre wie ein Espenlaub, *)
Mit jedem Augenblick ein Raub
Gott weiß! —— von wem zu werden.

Vielleicht hascht mich ein Muselmann
Zu seiner Haremsnymphe,
Vielleicht ein geiler Pavian,
Vielleicht wohl gar zum Schimpfe
Ein wilder Stier, und macht im Nu
Mich zur Rivalin einer Kuh,
Wie weiland meine Mutter.

---

*) Iamjam venturos aut hac, aut suspicor illos,
Qui lanient — —

Mich? qua Prinzessinn? deine Braut, *)
Und selbst Apollos Nichte?
Eh häng' ich mich mit Haar und Haut
Frisch an die nächste Fichte;
Auf Götter kann ich auch nicht baun! **)
Denn Jupiter ist selber, traun,
Der Urpapa der Stiere.

Mir sind die Männerschmeichelein
Um diesen Preis zu theuer,
Denn immer, sagt man, fürchtet ein
Gebranntes Kind das Feuer,
Und unser eins hat, wie bekannt, *)
Die Nase tüchtig sich verbrannt
An deinem Lumpenzunder.

---

*) Cui pater est Minos, cui mater filia Phoebi.

**) — — timeo simulacra deorum.

***) Externos didici laesa timere viros.

Und nun —— woaus? wohin mit mir?
Wo wird itzt Rath genommen?
Zu dato ist kein Mensch, kein Stier *)
Noch über mich gekommen;
Ich finde weder Schiff noch Zelt,
Und kurz, mir ist die ganze Welt
Mit Brettern hier verschlagen. **)

Und wüchsen Schiff und Luftballon
Für mich auf allen Bäumen,
So läßt sich doch bei weitem von
Der Abfahrt hier nichts träumen:
Denn kehrt' ich in mein Vaterland,
So geb' ich meinen Kopf zum Pfand,
Man sperrte mich ins Zuchthaus. †)

*) Non ego facta boum.

**) Omne latus terrae cingit mare.

†) Accessus terra paterna negat.

Der bläue Zwirn, an dem ich dich *)
Einst zog aus den Beschwerden,
Der könnte da gar leicht für mich
Zum Galgenstricke werden;
Dort schwurst du hitzig mich zu freyn,
Und ewiglich mein Mann zu seyn,
Auf Kavaliers Parole.

Wärst mir ein feiner Kavalier!
Hätt'st lieber mir den Kragen
Gebrochen, wie dem Bruder Stier, **)
Kein Wörtchen wollt' ich sagen;
So aber metzgert mich der Schmerz,
Und hackt mein armes Jungfernherz
Zu Zervelatewürsten.

*) — — — — pro duce fila dedi.

**) Me quoque, qua fratrem, mactasses, improbe, clava!

O hätte doch der Semi-Stier,
  Mein Bruder, dich gefressen,
So wär' mir armen Närrin hier
  Der Dreifuß nicht versessen!
Doch deine Brust war viel zu fest,
Ihr durch ein Büffelshorn den Rest
  Mit schöner Art zu geben. *)

Der Schinder hole Traum und Wein, **)
  Und mich und dich, du Flegel!
Und alle Schiffe obendrein,
  Samt Masten, Tau und Segel!
Du hast mein Brüderchen und mich
Zugleich erwürgt, ha! hätt' ich dich! —
  Aus wärs mit deinen Augen.

Hier

*) Non poterant figi praecordia ferrea cornu.

**) Crudeles somni! etc. Crudeles venti! etc.

Hier muß ich sine lux et crux,
Vor lauter Durst krepiren,
Kein Kapuziner wird mir flugs
Die Sünden wegsolviren;
Wer hält mir noch ein Gläschen Wein *)
In einem Weihbrunnkessel ein,
Statt dem Franziskuslichte?

Hier werden mich die stinkenden **)
Wiedhöpfe gierig fressen,
Und du gehst nach Zekropien, *)
Und prahlest unterdessen
Thrasonisch mit dem Stiergefecht,
Vergiß ja aber nicht wie schlecht
Du selbst den Stier gespielet. **)

*) Ergo ego nec lacrymas vitis moritura videbo?

**) Offa super ftabum volucres inhumata.

*) Et bene narraris lethum taurique, virique.

**) Me quoque narrato fola tellure relictam.

Spitzbube! du ein Fürstensohn? *)
Dich zeugten drei Korsaren,
Mit einer Wergiebtmehrsperson!
Nur Flut und Klippen waren **)
Die Zeugen der Fabrikatur,
Es ärgerte selbst die Natur
Sich bittertoll darüber.

O gucktest du durchs Perspektiv
Zurück auf meine Insel,
Du hörtest gleich auf deinem Schiff
Mein gräuliches Gewinsel,
Und sähst, wie träuffend und zerzaust, *)
Wie hint und vorn vom Sturm durchbraust,
Dein armes Närrchen schmachtet.

Ich

---

*) Nec pater est Aegeus etc.

**) — — — auctores saxa, fretumque tui.

*) Movisset vultus moesta figura tuos,
Adspice demissos lugentis more capillos.

Ich weiß, du hustest mir darauf,
Drum laß ich es wohl bleiben,
Dir meinen vor'gen Lebenslauf
Itzt hinter's Ohr zu reiben;
Ziemt mir kein Deo gratias, *)
So that ich doch auch niemals was,
Das Teufelsdank verdiente.

Bei all dem Wasser, das durch dich **)
Mir aus dem Aug' geronnen,
Beschwör' ich dein Gewissen, mich
Nur diesmal zu verschonen!
Kehr' um mein Schatz! und laß geschwind
Durch einen höflicheren Wind
Dich mir zurücke blasen. *)

*) — — — si non ego causa salutis,
Non tamen est, cur sis tu mihi causa necis.

**) Per lacrymas oro, quas tua facta movent.

*) Flecte ratem, Theseu! versoque relabere vento.

Kehr' um, mich dürstet jämmerlich,
  Schon wackelt mir die Seele,
Bald fährt sie mir, o tummle dich!
  Aus meiner trocknen Kehle;
Kannst du mich nicht mehr lebend sehn,
So trage die Reliquien, *)
  Ins nächste beste Kloster.

Medea

---

*) Si prius occidero, tu tamen ossa leges.

Medea an Jason.

Nöthiger Vorbericht.

Gegenwärtige Liebesepistel ist die vorletzte in diesem Bändchen.

Vor Zeiten war ich dir vakant, *)
Als du im Kloack stecktest,
Und wimmernd meine Zauberhand
Zum Christenmitleid wecktest;
Unglückliche Zigeunerin!
O wärst du dort als Märtyrin
Der Jungfrauschaft gestorben.

Damals

*) At tibi Colchorum (memini) regina vacavi,
Ars mea, cum peteres, ut tibi ferret opem.

Damals war's noch in tempore, *)
Mit Ehren zu krepiren,
Was seit der Zeit mich kreuzigte,
Ist gar nicht zu kapiren,
Wer Teufel trug zu jener Frist **)
Den belial'schen Antichrist
In meinen frommen Schaafstall!

Vermaledeytes Märzenbier, *)
Dran ihr euch voll gesoffen!
Verdammter Blick, mit dem du mir
Das Intimum getroffen:
Dein blondes Aug, dein blaues Haar, **)
Dein kutscherderbes Schenkelpaar,
Betrog mich ganz abscheulich.

In

*) Tunc potui Medea mori bene etc.

**) Phryxeam petiit Pelias arbor ovem.

*) Turbaque Phasiacam Graja bibistis aquam.

**) Cur mihi plus aequo flavi placuere capilli?

In meinen Hafen ist dein Mast *)
Zur Unzeit eingeloffen,
Nun steht er fürder keinem Gast,
Wär's auch der Teufel, offen!
O du — wo wärst du ohne mich?
Die Feuerstiere hätten dich
Am Sauerkraut gefressen.

Was für ein Spitzbub' wär' an dir **)
Dem Galgen abgestorben?
Auweh, wie hab' ich selber mir
Das Spiel so arg verdorben!
Doch da ich schon im Drecke bin,
So find ich meine Freude drin, *)
Mein Züngelchen zu spitzen.

Das

---

*) — semel in nostras quoniam nova puppis arenas
Venerat etc.

**) Quantum perfidiae tecum, scelerate, perisset etc.

*) Est aliqua ingrato meritum exprobrare voluptas.

Das will ich auch nach Herzenslust, *)
Kein Teufel soll mir's wehren,
Auf dich, du Hund, frisch von der Brust,
Das Maul recht auszuleeren,
Drum will ich, Schlingel, merk nur auf,
Dir deinen ganzen Lebenslauf,
Hübsch rekapituliren.

Kaum war in unsrer Diözes **)
Dein Schiff ans Land geschwommen,
So hast du, Gott verzeih mir es,
Auf mir schon Platz genommen,
Ich war, was itzt Kreusa ist, *)
Mein Vater hatte Gold wie Mist,
Und einen langen Titel.

Besoffen

---

*) Hac fruar, haec de te gaudia sola feram.

**) Intrasti patriae regna beata meae.

*) Hoc illic Medea fui, nova nupta quod hic est,
Quam pater est illi, tam mihi dives erat etc.

Besoffen lagt ihr auf der Streu, *)
Und schnarchtet sine cura,
Da guckt ich nach und schlich herbei,
Und sah dich in natura. **)
Ach seufzt' ich, welch ein Unterschied!
Und plötzlich fühlt' ich mich durchglüht
Trotz einem Biegeleisen. †)

Schön warst du, wie Sankt Augustin, ††)
Und ich — ein Frauenzimmer.
Gar bald erfuhrst du, wer ich bin,
Denn Liebe birgt sich nimmer, *)
Sankt Zipripors Auto da Fe
Schlägt Flammen, wie der spanische
Dominikaner Holzstoß. **)

Dem

---

*) Et premitis pictos corpora Graja toros.

**) Tunc ego te vidi, tunc coepi scire, quid esses.

†) Ut vidi, ut perii, nec notis ignibus arsi.

††) Et formosus eras, et me — mea fata trahebant.

*) — — — quis enim bene celat amorem?

**) Eminet indicio prodita flamma suo.

Dem Inquisiten ward indeß
Sein Urtheil angedeutet,
Da ward dir ein erschreckliches *)
Rekontre zubereitet.
Pro primo, sollst du ein Stück Fels
Von hundert Jauchart, wohlgezählt,
Mit wilden Stieren pflügen,

Die schnarchten Feu'r, als hätten sie **)
Den Vatikan gefressen,
Die Hörner —— o wie stürmten die,
Als wären sie besessen.
Die ehrnen Füße, und der Schweif *)
Erwiesen sich so starr und steif,
Als wie ein Kirchendogma.

Dann

*) Dicitur interea tibi lex, ut dura ferorum
Insolito premeres vomere colla boum.

**) Quorum terribilis spiritus ignis erat.

*) Aere pedes solidi etc.

Dann soll der Pflüger sich zur Saat *)
Der Drachenzähne fügen,
Und drauf den Theologenstaat,
Der draus entsteht, besiegen.
Dies schöne Handwerk hätte dir
(Die Herren kenn' ich, glaub es mir)
Gewiß den Hals gebrochen.

Pro tertio, nun sollte noch **)
Das Ungeheuer fallen,
Das leider nie zu schlummern pflog,
Und seine Feuerstralen
Ergrimmt auf jeden Fremdling spie,
Und Schrecken der Orthodoxie,
In Lavaströmen hauchte.

So

*) Semina praeterea populos genitura juberis
Spargere etc.

**) Lumina custodis, succumbere nescia somno,
Ultimus est aliqua decipere arte labor.

So lautete der Amtsbefehl, *)
Da bebtet ihr wie Hasen,
Und wischtet allesamt euch schnell
Den Angstschweiß von den Nasen;
Gebleicht vom Schrecken fuhrst du auf,
Und liefst vom Tische weg, um drauf
Das Wasser abzuschlagen. **)

Gelt, Schlingel, da vergieng es dir †)
Kreusen nachzuächzen?
Itzt schienen unsre Raben dir
Nach deinem Fleisch zu krächzen;
Ich trollte selbst mich bang ins Bett,
Wo mich Sankt Amors Majestät ††)
Mit Schweiß und Angst vexirte.

Von

---

*) Moesti consurgitis omnes.

**) Tristis abis.

†) Ut positum retigi thalamo male saucia lectum,
Acta est per lacrimas nox mihi, quanta fuit.

††) Ante oculos taurique meos, segetesque nefandae
Ante meos oculos pervigil anguis erat.

Von Stier und Saamen träumt ich da,
Und von der langen Schlange;
O weh, erstickt wär' ich beinah
Im desperaten Drange.
Frühmorgens kam Chalziope,
Mein Schwesterchen, und rüttelte
Mich tüchtig aus dem Schlafe.

Wie hatte nun der Jammer mir *)
So übel mitgehauset;
Sankt Magdalena selbst war dir
Nicht halb so sehr zerzauset.
Prinz Pharao samt seinem Heer
Soff nicht so viel im rothen Meer, **)
Als meine Augen flennten.

*) Disjectamque comas — — —

**) Invenit et lacrimis omnia plena meis.

Ma soeur bat um Pardon für dich
Und deine Herrn Kollegen,
Und drauf begann ich Esel mich
Für euch in's Ziel zu legen;
Ich nahm dich auf den Besenstock,
Und fuhr zum Blocksberg, wo der Bock *)
Schon unsrer Ankunft harrte.

Andächtig küßt' ich ihm den Steiß,
Verbrannte ihm drei Kröten,
Formirte meinen Zauberkreis,
Und fieng drauf an zu beten:
Du aller Böcke Schutzpatron! **)
Erlaube mir vor deinem Thron
Ein kleines Hocus pocus!

Von

---

*) Est nemus et piceis, et frondibus ilicis atrum.
**) Ius tibi et arbitrium nostrae fortuna salutis.

Von deinem Schielen dependirt *)
Das Leben und das Sterben,
Doch glaub ich sicher, ein Bock wird **)
Den andern nicht verderben;
Prinz Jason ist ein Bock wie du,
Und sechsmal geiler noch dazu,
Drum sey ihm gnädig! Amen.

So flehte ich, da riefst du laut:
Herr Bock! erbarm dich meiner!
Und hole mich mit Haar und Haut,
Werd' ich nicht ein Zigeuner!
Hilf mir nur diesmal aus der Noth, *)
Die mir den Hals zu brechen droht,
Dir ist's ja gar ein leichtes.

*) Tradidit inque tua vitaque morsque manu.
**) Sed tibi servatus gloria major ero.
*) Per mala nostra precor, quorum potes esse levamen.

Durch Sankt Dianens Jungfrauschaft,
Und wenn es mehr dergleichen *)
Im Himmel giebt, verleih mir Kraft,
Das Bockfell zu erreichen,
Mit Leib und Seele will ich dir,
Gewährst du dieses Leder mir, **)
Mich ewiglich verschachern.

Auch soll Mamsell Medea dann *)
Wills's Gott! mein Weibchen werden,
Wo nicht, so sei für mich fortan
Kein Heil, kein Glück auf Erden,
Sankt Juno höre meinen Eid,
Hier schwöre ich ihn ungescheut
Bei ihr und deinen Hörnern. —

Dies

*) Et si forte alias gens habet ista deas.

**) Effice me meritis tempus in omne tuum.

*) Spiritus ante meus tenues evanescat in auras,
Quam thalamo, nisi tu, nupta sit ulla meo.

Dies kitzelte gar jämmerlich *)
Mein jungfräuliches Herzlein,
Vor lauter Liebe brannte ich
Trotz einem Oettingkerzlein;
Und als ich auch noch Thränen sah, **)
O Zevs, da wär' ich dir beinah
Ein ganzer Narr geworden.

Itzt gieng es über's Pflügen her,
Die Stiere schnoben Funken,
Und tobten wie ein Prediger,
Wenn er zu viel getrunken;
Trotz allen Blitzen mußte doch
Ihr heil'ger Nacken unter's Joch,
Die Brache aufzuwühlen.

---

*) Haec animum — — — — — movere puellae.

**) Vidi etiam lacrimas.

*) Iungis et aeripides inadusto corpore tauros,
Et solidam jusso vomere findis humum.

Flugs war die Saat auch über's Land *)
Aus deiner Hand geflogen;
Und sieh, mirakulös entstand
Ein Heer von Theologen;
Doch weil zu heiß ihr Eifer war,
So fielen sie selbst paar und paar
Einander in die Haare. **)

Und o! das Ungeheuer pfiff *)
Mit Blitzen schwer befrachtet,
Als hätte Zevs ihm sein Archiv,
Und Arsenal verpachtet;
Doch all sein Feuerwerk verlosch,
Als ich ihm hastig in die Gosch
Mein Rattenpulver pumpte. **)

Izt

*) Arva venenatis pro semine dentibus imples.

**) Inter se strictas conseruere manus.

*) Pervigil ecce draco, squammis crepitantibus horrens,
Sibilat — — —

**) Flammea subduxi medicato lumina somno.

Itzt war er fertig, der Triumph, *)
Die Bockhaut war verrathen,
Und ich ergab mit Stiel und Strumpf
Mich deinen Seesoldaten;
Denn, ach, in dem Exilium **)
Da fragt ich einen Plunder drum,
Wohin der Sturm mich würfe.

Patsch war der Alte hinter mir
Mit flügelschnellem Ruder,
Und wie der Blitz trenchirt' ich dir
Absyrten, meinen Bruder.
So hätte ja der Teufel mich, *)
Und zwar par Compagnie auch dich
Zu Fetzen hauen sollen.

*) Proditus est genitor, regnum, patriamque relinquo.

**) Munus in exilio quolibet esse tuli.

*) Sic ego, sed tecum dilaceranda fui.

O hätt' uns doch ein Felsenpaar *)
Auf ewig kopuliret,
O hätte uns mit Haut und Haar **)
Miß Scylla absorbiret!
Sonst fährt sie wohl im Appetit
Dem Mannsgesindel übel mit,
Sie frißt ja nichts als Schurken.

Doch unverwesen, wie Sankt Franz *)
In seinem Tabernackel,
Erhielt im Marsche dich ein ganz
Gewaltiges Mirakel;
Dein blieb die Bockhaut für und für,
Flugs ließest du zu Hause dir
Draus ein paar Hosen schneidern.

Und

*) Compressos utinam Symplegades elisissent,
Nostraque adhaererent ossibus ossa tuis!

**) Aut nos Scylla rapax canibus misisset edendos,
Debuit ingratis Scylla nocere viris.

*) Sospes ad Haemonias victorque reverteris urbes.

Und ha! der alte Pelias' *)
  Der hat in's Gras gebissen
Durch seine Töchter! diesen Spaß
  Geb' ich dir auf's Gewissen,
Mich geht das keinen Teufel an,
Ich hab's ja nur für dich gethan. **)
  Drum holt er dich alleine.

O du! — itzt wird mir's grün vorm Aug! *)
  Mir zittern alle viere,
Du wießest mir mit vollem Bauch,
  Gebietherisch die Thüre.
Despotisch klang das Marschgebot,
Kaum daß ich mit genauer Noth
  Die Kinder noch salvirte. **)

Itzt

*) Quid referam Peliae natas pietate nocentes?

**) Pro quo sum toties esse coacta nocens.

*) Ausus es, o! (justo desunt sua verba dolori)
Ausus es, Aesonia, dicere, cede domo.

**) Iussa domo cessi natis comitata duobus.

Itzt scholl der neuen Jungfer Braut *)
Mit Paucken und Trompeten,
Das tolle Vivat überlaut
Bei Pöllern und Raqueten.
Mir schien's wie ein Champagnertraum,
Ich taumelte, und glaubt' es kaum, **)
Daß du ein Schlingel wärest.

Mein kleiner Stophel sah zu Haus *)
So eben, frisch und munter,
Zum Fenster auf den Saus und Braus
Der tollen Stadt herunter:
Itzt Mutter nimm das Fersengeld,
Rief er, mein Herr Papa, der Held
Ist wirklich ein Holunke.

Itzt

---

*) Ut subito nostras Hymen cantatus ad aures
Venit, et accenso lampades igne micant etc.

**) Pertimui, nec adhuc tantum scelus esse putabam.

*) Cum minor e pueris jussus, studioque videndi,
Constitit ad geminae limina prima foris,
Hic mihi: Mater abi, pompam pater, inquit, Iason
Ducet etc.

Jtzt riß ich wild mein Halstuch weg, *)
    Zerschnitt die Busenschleifen,
Maulschellte mich und wollte keck
    Mich an mir selbst vergreifen;
Hinaus wollt' ich mit flottem Haar, **)
Und mitten aus der trunknen Schaar
    Dich bei dem Schopfe reissen.

Ha ha! wie desperat ich dir *)
    Mein Haar vom Kopfe raufte,
Das ich doch erst vor kurzem mir
    Um fünfzehn Kreuzer kaufte!
Jtzt freu' dich, alter Herr Papa! **)
Freut euch, ihr Kolcher alle, ha!
    Ich sitze schon im Drecke!

Fi!

---

*) Protinus abscissa planxi mea pectora veste,
    Tuta nec a digitis ora fuere meis.

**) Ire animus mediae suadebat in agmina turbae etc.

*) Vix me continui, quin sic laniata capillos etc.

**) Laese pater, gaude, Colchi gaudete relicti etc.

Fi! Theologen, Drach und Stier *)
　　Konnt' ich —— nur ihn nicht zähmen!
Das Feuer selbst gehorchte mir, **)
　　Woher itzt Wasser nehmen?
Verhext ist alle Hexerei
An seiner Erzspitzbüberei!
　　Vor Aerger möcht ich platzen.

Vielleicht, du miserabler Tropf! †)
　　Wagst du es, mich zu schimpfen?
Mit deiner Braut ob meinem Kropf,
　　Das Näschen aufzurümpfen?
Bist etwa gar vielleicht nicht faul,
Und malst ihr mein geraumes Maul
　　Wie einem Knasterbeutel.

Ha!

---

*) Serpentes igitur potui, taurosque furentes,
Unum non potui perdomuisse virum.

**) Quaeque feros pepuli doctis medicatibus ignes,
Non valeo flammas effugere ipsa meas.

†) Forsitan et stultae dum te jactare maritae
Quaeris, et injustis auribus apta loqui
In faciem, moresque meos nova crimina fingas.

Ha! schimpft und lacht nur über mich! *)
Ich will euch Mores lehren!
Das Hohngelächter solle sich
In Wolfsgeheul verkehren!
So lang' mir Gift, und Flamm, und Schwert **)
Noch einen kleinen Spaß gewährt,
Seid ihr vor mir nicht sicher.

Zum letztenmale bitt' ich dich †)
In tausend Teufels Namen!
Sei doch kein Schurke gegen mich,
Und bleib mit mir zusammen!
Dir schrein mit mir die Kinder zu!
Wer hat sie denn gemacht als du? ††
Wir bitten dich, erhör uns!

O

*) Rideat et vitiis laeta sit illa meis.
Flebit et ardores vincet adusta meos.

**) Dum ferrum, flammaeque aderant, succusque veneni,
Hostis Medeae nullus inultus erit.

†) Quod si forte preces praecordia ferrea tangunt,
Nunc animis audi verba minora meis.

††) — — — — communes respice natos.

O sorge nicht um's Heuratsgut, *)
Es reicht für ihrer sechse;
Du hast ja ächten Räubermuth,
Und ich — bin eine Hexe.
Ich kräh' dich ja um kein Arkan **)
Für Stiere und für Drachen an,
Ich will nur dich, du Büffel!

Wo nicht, so hol der Teufel dich
Mit Paucken und Trompeten!
Für dich und deine Braut will ich *)
Ein hübsches Lager betten;
Erfahren sollst du's grausiglich **)
An meiner Rachelust, daß ich
Ein Weib — ein Weib, ein Weib bin.

Sap.

---

*) Dos ubi sit, quaeris? — —

**) Non ego te imploro contra taurosque, virosque.

*) Qua feret ira, sequar.

**) Nescio, quid certe mens mea majus agit.

Sappho an Phaon.

Jungfer Sappho war in gleich hohem Grade Dichterin, und Mädchen; drum hat ihr die Welt, nebst vielen eleganten Poesien, auch das Daseyn eines kleinen Kindes zu danken, welches, wie die Geschichte sagt, das Geschenk eines flatterhaften Jünglings, des gelblockichten Phaon war. Der Lose verließ sie, wie gewöhnlich, sehr bald, und gab sich damit zufrieden, für

ihre Unterhaltung, während seiner Abwesenheit, auf das lebendigste gesorgt zu haben. Die Moral — meine Schönen? Wer könnte — — — — — — — — — — — —

Sappho an Phaon.

Hm! ob du wohl mein Schriftchen kennst *)
Auch ohne der Addresse?
Und wie du wohl die Verschen nennst, **)
Die ich am Finger messe?
Miß Sappho schrieb sonst sapphische,
Und nun erzürnte jambische;
Das macht die Wuth der Liebe.

*) An nisi legisses auctoris nomina Sapphus,
Hoc breve nescires, unde movetur opus?

**) Forsitan et, quare mea sint alterna, requiras
Carmina — etc.

Ich brenne lichterloh, als wie *)
Die Aecker der Philister,
Die Simsons Fůchsenstrategie
Mit schrecklichem Geknister
Verbrannte; Aetnas Flammenschlund
Kracht laut aus meinem Herzchen, und **)
Kocht jedes Wort zum Roastbeef.

Bei meinen Reimen ist das Trum *)
Auf immer abgerissen,
Das lesbische Kollegium
Wird nun pausiren můssen;
Die hundert Sodomitinnen **)
Hast du in meinem Innersten
Mit Stumpf und Stiel entwurzelt.

Du

---

*) Ardeo ut indomitis ignem exercentibus Euris
Fertilis accensis messibus ardet ager.

**) Me calor Aetnaeo non minor igne coquit.

*) Nec mihi, dispositis quae jungam carmina nervis,
Proveniunt.

**) Atque aliae centum, quas non sine crimine amavi.

Du bist ein hübscher Bursche, du, *)
Mit dir spielt sich's gut solo;
Geb' ich dir Pfeil und Leier zu, **)
So bist du ganz Apollo,
Drauf pflanz ich dir ein Hörnerpaar, †)
So siehst du, traun, mit Haut und Haar
Dem Vetter Bacchus ähnlich.

Auch diese beiden liebelten ††)
Vor Olims Zeiten weidlich,
Und ihre Mädchen verselten
Wohl auch so ziemlich leidlich,

*) Est in te facies; sunt apti lusibus anni.

**) Sume fidem, et pharetram, fies manifestus Apollo.

†) Accedant capiti cornua, Bacchus eris.

††) Et Phoebus Daphnen, et Gnossida Bacchus amavit,
Nec nôrat lyricos illa, vel illa, modos.

Doch keine hat den Ton wie ich, *)
Ja selbst Alzäus fürchtet mich, **)
    Obwohl er sonst den Baß geigt.

Ich bin zwar klein und abbrevirt, *)
    Doch mein Genie ist größer;
Was meiner Positur manquirt, **)
    Das macht mein Name besser,
Und so hat Stiefmamma Natur,
Trotz meiner Abbreviatur,
    Doch eine lange Nase.

Mein

---

*) At mihi Pegasides blandissima carmina dictant.

**) Nec plus Alcaeus consors patriaeque, lyraeque
    Laudis habet, quamvis grandius ille sonet.

*) Si mihi difficilis formam natura negavit,
    Ingenio formae damna rependo meae.

**) Sum brevis, at nomen, quod terras impleat omnes,
    Est mihi, mensuram nominis ipsa fero.

Mein Teint ist zwar ein bischen braun, *)
Das läßt sich übermalen;
Dem Ritter Perseus hat doch, traun!
Andromeda gefallen,
Die aussah wie ein Ofenloch;
Ein weißer Stier schiebt wohl sein Joch **)
Auch neben einem schwarzen.

Ein Mädchen, just so schön wie du, †)
Lebt warlich nicht auf Erden;
Ist's das, so magst du immer zu ††)
Getrost Karthäuser werden!
He Böswicht! als du mich gesehn, *)
Schien ich wohl auch ein bischen schön,
Du schwurst mir's ja abscheulich.

---

*) Candida si non sum, placuit Cepheïa Perseo etc.

**) Et variis albae junguntur saepe columbae.

†) Si, nisique facie poterit te digna videri.

††) Nulla futura tua est; nulla futu a tua est.

*) At, me cum legeres, etiam formosa videbat.

Nun schwärmst du in Sizilien!
Was soll ich hier? —— Ich reise *)
Flugs hinterdrein! —— ihr Thörinnen,
Jagt ihn aus eurem Kreise!
Glaubt seine Schelmereien nicht,
Das alles, was er euch verspricht,
Hat er mir nicht gehalten. **)

Du Mutter von dem guten Rath, ***)
Frau Venus! laß dich hören!
Sag, wird denn mein Noviziat
Sofort noch ewig währen?
Ist es Fortunas fester Plan †)
Nach ihrem alten Schlendrian
Mich immer zu kuranzen?

Schon

---

*) Quid mihi cum Lesbo? Sicelis esse volo.

**) Quae dicit vobis, dixerat ante mihi.

***) — — — — vati consule, diva, tuae.

†) An gravis incoeptum peragit fortuna tenorem?

Schon vor sechs Jahren hat sie mir
Den Herrn Papa entrissen;
Mein armer Bruder hat von hier
Als Kaper segeln müssen;
Der Schiffbruch meiner Jungfrauschaft
Ward flugs mir durch ein Kind gestraft, *)
Das unaufhörlich fortplärrt.

Und, Phaon, du mußt obendrein **)
Zur Fülle meiner Schmerzen
Auch so ein Galgenschwengel seyn,
Und mit den Schwüren scherzen!
Da sitz' ich nun wie Job am Mist,
Und weiß wohl selbst nicht, wie mir ist,
Die Winde blasen ungleich. *)

*) Accumulat curas filia parva meas.

**) Ultima tu nostris accedis causa querelis.

*) Non agitur vento nostra carina suo.

Mein Haar ist jämmerlich zerzaußt, *)
Und riecht nicht von Pomaden,
Ring, Nadeln alles ist verhaußt,
Der Schmuck ist abgeladen,
Mein Unterrock ist leider heut
Das ganze liebe Gallakleid,
Und dieser hängt voll Franzen.

Es lohnt sich auch der Mühe nicht, **)
Mich ferner aufzustutzen,
Du liefst davon, du Bösewicht!
Für wen soll ich mich putzen?
Mein armes Herzchen sieht, o Graus! *)
Wie ein ergrimmter Igel aus,
Und starrt von Amors Polzen.

Da

*) Ecce jacent collo ſparſi ſine legi capilli,
Nec premit articulos lucida gemma meos.
Veſte tegor vili, nullum eſt in crinibus aurum
Non arabo noſter rore capillus olet.

**) Cui colar infelix, aut cui placuiſſe laborem?

*) Molle meum levibus cor eſt violabile teliſ.

Da seufz' ich nun, und schreibe dir, *)
    Und flenne ganz erbärmlich!
Sogar dein Abschied war von hier **)
    Nichtsweniger als förmlich.
Du Flegel du, das war nicht fein,
So wegzulaufen ohne ein:
    Adieu, mein trautes Schätzchen!

Kein Kuß, kein Wort zu guter Letzt, †)
    Kein Abschiedsangebinde!
Hast schön mich in den Dreck gesetzt,
    Samt meinem kleinen Kinde! ††)
Bei den neun Musen schwör' ich dir, *)
Seit deinem Fersengeld ist mir
    Das Rädchen abgelaufen.

Kaum

---

*) Scribimus, et lacrimis oculi rorantur obortis.

**) Si tam certus eras hinc ire, modestius isses,
Et modo dixisses: Lesbi puella, vale!

†) Non tecum lacrimas, non oscula summa tulisti.

††) — — — quod tu pignus amantis habes.

*) Perque novem juro, numina nostra, Deas

Kaum hörte ich von deiner Flucht, *)
So hatt' ich gleich das Fieber,
Und die Gefahr der Wassersucht
Ist auch noch nicht vorüber;
Denn meine Thränen setzten sich **)
Zurück, und schwollen jämmerlich
Zu einem Wassersacke.

Ich heulte, schrie und zaußte mir *)
Die Haare magdalenisch;
Mein Bruder, der Tyrolerstier
Besänftigte mich höhnisch:
Hm! sprach er, schrei nicht in den Wind, **)
Es lebt ja noch das kleine Kind,
Das er dir hinterlassen.

Scham-

---

*) Adstrictum gelido frigore pectus erat.

**) Et lacrimae deerant oculis — etc.

*) — — — — nec pectora plangi
Nec puduit scissis exululare comis.

**) Quid dolet haec? certe filia vivit, ait.

Schamhaftigkeit und Liebe kömmt *)
Gar selten in's Gemenge,
Denn, traun, ich lief im blossen Hemd
Itzt mitten durch's Gedränge;
Vergebens visitirte ich
All, überall und suchte dich;
Ich fand dich erst — im Traume. **)

Da kann ich oft die liebe Nacht
Mit dir mich divertiren,
Doch wenn das Morgenroth erwacht —
Dann fort mit allen vieren
In Dickicht, Höhle, Busch und Wald, *)
Als ob mir dieser Aufenthalt
Noch etwas frommen könnte.

Da

---

*) Non veniunt in idem pudor atque amor, omne videbat
Vulgus: eram lacero pectus aperta sinu.

**) — — — — te somnia nostra reducunt.

*) Antra, nemusque peto, tanquam nemus, antraque prosint.

Da fahr ich aus mit flottem Haar, *)
    Als wär' ich dir besessen,
Rings hat um mich die Vögelschaar **)
    Ton, Klang und Laut vergessen;
Nur einzig Mamsell Nachtigall *)
Besingt mit weinerlichem Schall,
    Die Sünden ihrer Jugend.

Jüngst weint' ich einen Regenbach
    Von lauter Petrusthränen,
Da schlich mir eine Nymphe nach, **)
    Ein Veilchen mitzuflänen!
Doch als ich näher sie besah,
War's leibhaft Sankt Theresia
    Mit dem verbrannten Brustfleck.

„Kind,

*) Illuc mentis inops — — — — — —
— — — in collo crine jacente feror.

**) — — — et nullae dulce queruntur aves.

*) Concinit Ismarium Daulias ales Ityn.

**) Hic ego cum lassos posuissem fletibus arcus,
Constitit ante oculos Naïas una meos.

„Kind, sagte sie, dein Herzchen brennt *)
 Nicht von dem ächten Feuer;
Drum flüchte dich in mein Konvent,
 Und nimm von mir den Schleier;
Auch ich fand hier mein Paradies,
Als mich mein Herr Papa verstieß,
 Weil ich Don Pedro'n liebte."

„Die Ordensregel muß dir ja
 All deinen Gram versüßen;
Denn unser lieber Beichtpapa **)
 Wird schon zu helfen wissen;
Drum säume keinen Augenblick,
Nimm Kutte, Weihel, Buch und Strick,
 Und trolle dich in's Kloster."

So

*) — — — quoniam non ignibus aequis
 Ureris — etc.

**) Hanc legem locus ille tenet. Pete protinus —

So sprach sie, uud war flugs, wie Rauch
Aus meinem Blick verschwunden!
Jzt war mein thränenschwangres Aug *)
Der sauern Flut entbunden.
Mit tausend Seufzern rief ich: Ja! **)
Ich folge, Sankt Theresia,
Wie Siegwarts Mariane.

Sei auch der Pater wie er will, †)
Doch besser er, als keiner,
Ich bin zwar zärtlich und subtil,
Doch wird ihn wegen meiner,
Wär's auch der allerplumpste Wicht', ††)
Sankt Amor schon im Gleichgewicht
Ein bischen g'ringer machen.

So

---

*) Nec gravidae lacrimas continuere genae.

**) Ibimus, o nymphae, monstrataque saxa petemus.

†) Quidquid erit, melius, quam nunc erit.

††) Tu quoque mollis Amor pennas suppone cadenti.

So sei mir denn gebenedeit,
 Du desperater Schleier!
Apollo! adieu für heut, *)
 Hier geb' ich dir die Leier
Zurücke, wie du sie mir gabst,
Statt deiner wähl' ich mir den Pabst
 Von Rom zum Schutzpatrone. —

Doch — Phaon! ach, wie wär's so gut, **)
 Du machtest keinen Racker!
Kehr wieder um, geh, sey gemuth,
 Dich fährt ja ein Fiacker
Um anderthalb Siebzehner her,
Kannst du denn, Unerbittlicher!
 Vor Schmerz mich sterben sehen?

*) Grata lyram posui tibi, Phoebe, poetria Sappho,
 Convenit illa mihi, convenit illa tibi.

**) Cur tamen Aetiacas miseram me mittis ad oras,
 Cum profugum possis ipse referre pedem.

O wie weit lieber wäre mir *)
Die Hälfte deines Bettchens,
Als ein lateinisches Brevier!
Erbarm dich deines Mädchens,
Das dir mit Freuden Tag und Nacht
Entsetzlich schöne Verse macht, **)
Um dich heraus zu streichen.

Sieh nur, schon hindert mich der Schmerz ***)
Gewaltig im Skandiren;
Hinweg ist Munterkeit und Scherz, *)
Der Witz beginnt zu frieren,
Und meine Musen halten stumm,
Ein klösterlich Silentium, **)
Als wie am Aschermittwoch.

Ihr

*) O quanto melius jungi mea pectora tecum,
Quam — etc.

**) Haec sunt illa, Phaon, quae tu laudare solebas.

***) — — — dolor artibus obstat.

*) Ingeniumque meis substitit omne malis.

**) Plectra dolore tacent, muta dolore lyra est.

Ihr lesbischen Poetinnen! *)
    Trollt euch nun hübsch nach Hause,
Itzt habt ihr eure Ferien,
    In langer, langer Pause;
Das bischen Witz, das in mir stack, **)
Hat Phaon auch mit Sack und Pack
    Auf immer weggekapert! —

Sitz auf, mein Schatz! Frau Venus wird
    Die Wagenräder schmieren,
Und Schwager Amor resolvirt ***)
    Sich gerne zum Kutschiren;
Doch willst du nicht, so siegle schnell **)
Mit nächster Post mir den Befehl
    In die Klausur zu wandern.

---

*) Desinite ad citharas turba venire meas.

**) Abstulit omne Phaon, quod vobis ante placebat.

***) Ipse gubernabit residens in puppe Cupido.

*) O saltem miserae crudelis epistola dicat,
Ut mihi Leucadiae fata petantur aquae.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ovids Heldenbriefe nach Ausw. travestirt

Leipzig 1789

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.g.o.107-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11719971-0
VD18 11399074-006